



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
1906**

405 (1.9.1906) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-422308](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-422308)

# General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2.

Leserliste und verbreiteste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Akademie für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

### Eigene Redaktions-Bureaus:

Berlin: Dr. Paul Harns, W. 50, Würzburgerstraße 15. Telefon: Berlin-Charlottenburg Nr. 3987.

Karlsruhe: Georg Christmann, Heimbühlstraße 13. Telefon: Nr. 1907.

Telegramm-Adresse:

„Journal Mannheim“.

Telefon-Nummern:

Direktion u. Buchhaltung 1449

Drucker-Bureau (An-

nahmen-Druckarbeiten) 841

Redaktion . . . . . 877

Expedition und Verlags-

buchhandlung . . . . . 918

Abonnement:  
70 Pfennig monatlich.  
Eringelohn 25 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Porto  
ausschlag W. 3.42 pro Quartal.  
Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate:  
Die Colonne-Zeile . . . 20 Pfg.  
Auswärtige Inserate . . . 25 „  
Die Reklame-Zeile . . . 60 „

Nr. 405.

Samstag, 1. September 1906.

(Mittagsblatt.)

### Deutsch-Amerikaner in Baden.

Heute mittag treffen in unserer Stadt eine Reihe badischer Landknechte ein, die aus ihrer zweiten Heimat, Amerika, kommend in angestammter Treue zu ihrem Vaterlande gleichfalls an der Freude teilnehmen wollen, die den badischen Landeskindern angesichts des 80. Geburtstages ihres hochherzigen Landesfürsten, sowie der bevorstehenden goldenen Hochzeit des Großherzogspaares beschieden ist. Als treue Söhne unseres geliebten badischen Landes muß es uns ganz besonders anheimeln und freundlich stimmen, wenn sich auch unsere Brüder über der „großen Pfütze“ zur Feier der bevorstehenden Jubiläen im badischen Herrscherhause zusammenfinden und wenn sie durch Entsendung einer starken Deputation in die alte Liebe und unversehrte Heimat kundtun, daß sie auch fernab vom badischen Rheinstrom in ganz veränderten und neuen Verhältnissen ihr Vaterland nicht vergessen haben und auch zu ihrem alten Herrscherpaare noch in der gleichen ehrlichen und aufrichtigen Liebe und Verehrung ausblicken wie früher, bevor sie die Reise über das große Weltmeer taten.

Der Besuch der Deutsch-Amerikaner muß in uns freudige und stolze Gefühle deshhalb auslösen, weil er zeigt, wie die Liebe zu unserem erlauchtem Herrscherpaar nicht nur alle die erfüllt, welche tagtäglich unter dem Schutze des jährigen Hauses stehen, sondern auch die, welche aus badischen Landen kommend jetzt zerstreut in allen Himmelsrichtungen des Erdalles wohnen. Des bekannten Wortes tiefe Bedeutung: „Blut ist dicker als Wasser“ zeigt sich hier ganz besonders! Die Stammes- und Blutsverwandtschaft überspannt jedes Hindernis, wie sehr trennend es sich auch entgegenstellen mag. Das feste und schönste Geschenk, das wir unserem Großherzogspaar zum Jubiläum darbringen können, ist die erneute Versicherung unwandelbarer Liebe und Treue; da muß es denn unser erlauchtes Jubelpaar mit höchstem Stolz und größter Genugtuung erfüllen, wenn es sieht, wie auch außerhalb Badens allenthalben in der weiten Welt sich badische Söhne anschaufen, das schöne Jubelfest in der neuen Heimat mitzufeiern. Der Besuch der badischen Amerikaner wird deshhalb bei unserem Großherzogspaar ganz besondere Freude auslösen.

Wenn sich der Politiker mit dem Besuche der badischen Amerikaner in Deutschland beschäftigt, so müssen hierzu besondere Gründe vorliegen; unsere Bestrebungen sind mehr als je darauf gerichtet, mit Amerika in ein freundschaftliches Verhältnis zu treten, andere denn nur korrekte Beziehungen zwischen den beiden Völkern des alten und neuen Kontinents herzustellen. An Beweisen des ehrlichen Bestrebens auf ein gutes Einvernehmen mit Amerika hat es Deutschland gewiß nie fehlen lassen.

wennleich die amerikanische Presse dieses Bestreben nicht immer recht zu würdigen verstand. Im Interesse einer deutsch-amerikanischen Verständigung begrüßt darum der Politiker, wenn amerikanische Bürger mit uns in engste Fühlung treten, damit diese sehen, daß noch wie zuvor unsere Politik lediglich auf die Aufrechterhaltung des Völkervertragens gerichtet ist. Im freundschaftlichen Weltfrieden will Deutschland seine Kräfte mit anderen Ländern messen, im freundschaftlichen Weltfrieden will Deutschland schließlich auch mit Amerika auf dem Weltmarkte auftreten. — Mögen die Deutsch-Amerikaner, die vor kurzem den deutschen Boden wieder betreten haben, ein neues Band knüpfen zwischen den blutsverwandten Völkern diesseits und jenseits des Weltmeeres, mögen sie vor allem selbst durch Aufrechterhaltung deutscher Sitte und deutscher Art in ihrer zweiten Heimat den amerikanischen Bürgern zeigen, wie wenig begründet das Mißtrauen gegen das deutsche Volk ist.

So heißen wir denn unsere amerikanischen Brüder auf deutscher Erde und vor allem in ihrer alten Heimat herzlich willkommen. Mögen sie einen Einblick gewinnen in die Fortschritte unseres Volkes, das in rastloser und nie ermüdender Arbeit weitergestrebt hat zum Ziele höchster Veredlung. Der heutige Besuch in Mannheim wird ganz besonders angetan sein, unseren amerikanischen Landknechten ein Bild von dem großen Aufschwunge unserer badischen Heimat zu geben. Von der eminenten Entwicklung, die nur möglich war in jahrzehntelanger Arbeit des Friedens, und die nur aufrechterhalten und weiter gefördert werden kann im ehrlichen und freundschaftlichen Weltfrieden.

Rochmals rufen wir dem heutigen Besuche einen Willkommen in der badischen Heimat zu, vor allem aber;

Herzlich willkommen in Mannheim!

### Politische Uebersicht.

Mannheim, 1. September 1906.

#### Aktual: polnische Umtriebe.

Wie polnische Blätter berichten, sind in der letzten Zeit in einer ganzen Reihe polnischer Ortsgemeinden in der Provinz Posen die Schulkinder gegen den deutschen Religionsunterricht in Obstruktion getreten. Wie zielbewusst der Widerstand geleistet wird, beweist ein Fall, wo ein Schultatler, der das Vaterland deutsch beten sollte, dem Lehrer geantwortet hat: „Wie sollen unter allen Umständen unser polnisches Vaterland retten.“ Der Knabe habe dann mit lauter Stimme das polnische Vaterland bis zu Ende gebetet, und die übrigen Kinder hätten es ihm nachgebetet. Die Wirkung sei natürlich eine körperliche Züchtigung des Widerspenstigen durch den Lehrer gewesen. Der Knabe habe darauf gerufen: „Gaut

soviel Ihr wollt, zum Deutschbeten zwingt Ihr mich doch nicht.“ Weiter wird noch mitgeteilt, daß in einem Orte die Eltern eine Versammlung abgehalten hätten, in der eine Eingabe an den Erzbischof Stabilewski und eine zweite an den preussischen Kultusminister beschlossen worden sei. Die Versammlung sei von dem Ortsgeistlichen, Prälaten Strojatoski einberufen und geleitet worden. Aus den vorliegenden Meldungen geht hervor, daß die Bewegung sich weiter ausgedehnt hat, was nur durch eine ganz planmäßige Verheugung erklärt werden kann. Wir müssen gestehen, daß uns die Bestrafungen der Schulkinder wegen Vergehungen, zu denen sie von ihren Eltern gezwungen werden, und für die sie somit eigentlich die Verantwortung nicht tragen, sehr unsympathisch sind. Wir wissen aber nicht, wie sich die Schulbehörde gegen die Widerspenstigkeit der Kinder anders helfen kann als durch harte Strafen. Bei allem menschlichen Mitleid und bei vollem Verständnis des täglichen Konfliktes, in dem die Kinder durch ihre Eltern gebracht werden, ist es doch selbstverständlich, daß die Schulbehörde in diesem Falle mit allem Nachdruck ihr Ansehen wahren und die Aufrechterhaltung der Schulordnung durchsetzen muß, selbst dann, wenn die polnische Geistlichkeit oder der Erzbischof, wie es den Anschein hat, die revoltierenden Kinder unter ihren Schutz nehmen. Daß die Angelegenheit mit dem polnischen Vaterland auch nur das allergeringste mit der Religion zu tun habe, wird von keinem halbwegs gutgläubigen Menschen behauptet werden können. Wenn Polen im Auslande leben, so wird kein Pole etwas dabei finden, daß die Kinder bei dem in öffentlichen Schulen erteilten Unterricht das Vaterland auf Schwedisch, Französisch oder Englisch lernen. Wenn das in Deutschland nicht gelten soll, so beweist es eben, daß es sich hier keineswegs um religiöse Bebenken, sondern um eine politische Treiberei handelt, die um so niedriger ist, als sie das Gemüt der Kinder verdirbt und vergiftet.

#### Die finnischen Sozialdemokraten

Hielten die letzte Woche hindurch in Weaborg ihren Parteitag ab, der einen interessanten Einblick in die Verhältnisse der sozialistischen Partei in Finnland gewährte. Namentlich ließ er erkennen, wie streng auch hier auf Disziplin gehalten wird. Das zeigte sich besonders bei den langen Erörterungen über den Senator Kari. Dieser, früher einer der hervorragendsten und tüchtigsten Führer der Sozialdemokraten Finnlands, trat im Herbst in den gegenwärtigen Senat ein, der nach der finnischen „Revolution“ von dem bekannten liberalen Politiker Leo Mechelin gebildet wurde. Der Vorstehende Tainio meinte, man suche überall die sozialdemokratische Partei zu schwächen, indem man die besten Männer in die Regierung ziehe. Dafür lieferten Frankreich und England einen Beweis. In Deutschland seien verachtete Bestrebungen nicht geblieben. Nach französischer Anschauung müßten sich die Sozialdemokraten von der Regierung fernhalten. Es genüge, wenn die Partei drei Mitglieder im Senat habe, da drei Sozialdemokraten sieben Bürgern entsprächen. (1) Senator Kari, der auf dem Parteitag erschien, um sich zu verteidigen, bemerkte u. a., der Senat sei nicht so schlecht, wie die Sozialdemokraten glaubten. Der Senat habe noch besten Kräften für die Wiederherstellung der gesetzlichen Zustände zu wirken versucht. Die neue Landesordnung ent-

### Starrer Sinn.

Roman von L. Haibheim.

(Fortsetzung.)

Keine Minute dachte sie daran, zu ihm zu eilen und ihn zu trösten. Im Gegenteil: sie antwortete Jan, der sie brieflich dazu aufgefordert, sie sei schwer genug geschädigt, sie werde sich von Rils scheiden lassen.

Jan legte dem tüchtigen Bescheid keinen Wert bei; aber er ärgerte sich bitter über den Unverstand seiner Schwester und blieb um so hartnäckiger in seines Schwagers Nähe.

Da er Rils' trostigen Charakter genau kannte, beunruhigte Jan dessen vollständiger moralischer Zusammenbruch anfangs überhört. Aber schnell genug kam er mit Entsetzen zu der Erkenntnis, daß es das Schuldbewußtsein war, welches Rils zu Boden drückte.

Das traf Jan, obgleich er das laze Rechtsgesühl Rils gekannt, doch schwerer als alles andere! Darüber verlor auch er fast allen moralischen Mut.

Loty hatte er nun schon seit zwei Wochen nicht gesehen; die zu ihr eilenden, drängenden Gedanken wies er vergrämt und grollend zurück.

Endlich aber konnte er die Trennung von ihr nicht mehr ertragen, und als er dann vor das bleiche, erschütterte Mädchen trat, da rang er seine Sehnsucht, sein Verlangen, sie in die Arme zu schließen, wieder und sagte, ihr die Hand reichend, mit harter Stimme: „Es soll nicht sein, Loty! Jetzt ist keine Zeit für Besessenen!“

Sie wollte, aber sie hielt sich an der Stuhllehne und bemühte sich, dem neuen Schlage handzuhalten, indem sie leise erwiderte: „Sie haben recht — es soll nicht sein.“

Er war so erschüttert, daß er an Frau Jensens Bett die Tränen nicht zurückhalten konnte.

Die alte Frau war wieder bei klarer Besinnung, aber so schwach, daß kein Ton über ihre Lippen kam außer dem einen Wort: „Rils?“

Liedreich, wie ihn noch nie jemand gesehen, beugte er sich zu ihr nieder: „Ich bleibe bei ihm, Tante Jenken! Ich besuche ihn jeden Tag! Er braucht jetzt einen treuen Freund!“ sagte er, die alte Frau jählich freudelnd.

O, wie Loty ihn liebte, diesen starken Mann mit dem edlen Verze!

Die Jan bald danach fortging, sagte er zu ihr: „Nachdem Sie sich darauf gefaßt, Loty, daß Rils verurteilt wird. Wir Vogemanns müssen sein Schicksal mit ihm tragen, denn er gehört nun einmal zu uns. Sorgen Sie nur dafür, daß die Tante es horrerit nicht erfährt.“

Und ohne Liebesbild, ohne ein herzliches Wort, finster und starr, wie er gekommen, ging er.

Nach dem Urteil seiner Vorgesetzten war Professor von Hising in der Stahlberg-Jensenschen Sache mit großer Klugheit und Schneidigkeit vorgegangen.

Der Ruhm tat keinem Verze sehr wohl. Freilich war von Stahlberg auch nicht die geringste Spur gefunden worden, aber Hising hatte wenigstens in kurzer Zeit festgestellt, daß man es mit einem raffinierten Gauner zu tun hatte, der sein Verdingwinden seit langer Zeit vorbereitet und ungläubliche Geldsummen mitgenommen hatte. Denn auch das kam jetzt an den Tag, daß Stahlberg überhaupt alles zu Gelde gemacht, was sich nur zu Gelde hatte machen lassen, und daß er schlaue Helfer dabei gehabt haben mußte.

Wo diese zu suchen waren, ahnte niemand; aber am allerwenigsten dachte man an die „brave Riele Men“, obwohl deren selten sichtbarer Obegatte sich keineswegs des Riles' tadelloser Ehrlichkeit erwehte, sondern im Verdacht der Schmeichelei stand. Der Mann diente als Matröse und besand sich, wie es hieß, auf einer Amerikareise.

So kam niemand auf die rechte Spur, und es ging ein Tag nach dem andern hin, ohne den Betroffenen auch nur eine leise Hoffnung zu bringen.

Man fragte nicht mehr, wer geschädigt sei, sondern: wer „nicht“ geschädigt sei. Und da man für die allgemeine Erbitterung eines Opfers bedurft, so häuften man alle Anklagen, allen Dab und alle Verachtung auf Rils Jensen.

Dem tat das nicht weh, denn er wachte nichts davon. Gewohnt, als reicher Mann von vielen umschmeichelt zu werden, glaubte er, noch heute ein Kliebling des Publikums zu sein und bedauert zu werden.

Erst als die Zeugenansagen ihn vom Gegenteil überzeugten, und eine Menge falscher Anklagen gegen ihn zu Tage förderten, erst da erkannte er seinen Sturz vollständig.

Seit Jan Vogemann ihm damals den Hederler aus der Hand geschlagen, dessen Angel um ein Haar Jan selbst getroffen hätte — seitdem dachte Rils nicht mehr an Selbstmord. Dazu war er jetzt viel zu gebrochen und energielos.

Eine Freilassung gegen Kaution war völlig ausgeschlossen. So sah er in finsterner Verzweiflung Woche um Woche im Gefängnis. Die Unternehmung hatte allerdings nur in zwei Fällen den Beweis seiner Mithald ergeben, in sehr vielen aber den Verdacht der Heherei auf Rils ruhen lassen.

Niemand außer Jan besuchte Rils. Er wollte auch niemandem sehen; schon der Gedanke an solche Möglichkeit machte ihn selbst würde, vernahm er mit bitterem Lachen.

„Mag sie doch! Wenn ich ihr nur ihr Geld wiederbeschaffen könnte!“ antwortete er Jan.

Daß er verurteilt werden würde, stand schon vor der Schwurgerichtssitzung fest.

Und so geschah es auch. Viel härter aber, als die zweijährige Gefängnisstrafe, die ihm unter milderen Umständen und in Anbetracht dessen, daß er selber betrogen worden, zugewiesen war, hatte es den so Quacksalber getroffen, daß er als Angestellter erscheinen mußte.

Spreche zwar nicht in jeder Beziehung den sozialdemokratischen Forderungen, aber es gebe es wohl ein Land, in dem die Idee der Sozialdemokratie am besten verwirklicht sei. In dem Reichstag des Reiches hat der Senator Karl aus der Partei beschloß. Dabei stellte man unter besonderer Bezugnahme auf Karl fest, daß Mitglieder, die ohne besondere Erlaubnis der Partei in eine bürgerliche Regierung treten, als ausgeschlossen zu betrachten seien. An den nächsten Landtagswahlen will die sozialdemokratische Partei eifrig teilnehmen, um sich eine feste Gruppe im Landtage zu sichern. Mit den Freilichtparteiern in Preußen will die finnische Sozialdemokratie solidarisch auftreten, soweit die Verhältnisse dies gestatten. Die Bestrebungen zur Wiedererrichtung eines eigenen finnischen Heeres werden als schädlich bezeichnet. Eine Volksmiliz sei anzustreben.

### Deutsches Reich.

\* Berlin, 31. August. Das „Militärwochenblatt“ veröffentlicht die Ernennung des Erzherzogs Josef von Oesterreich zum Chef des 2. Hannoverschen Infanterie-Regiments Nr. 14.

— (Weferumschlagsplan.) Heute eröffnete Generaldirektor Wiegand vom Norddeutschen Lloyd in Gegenwart des Regierungspräsidenten von Hannover, mehreren Landtagsabgeordneten, Vertretern des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten, der Handelskammer und der Weferungsbehörde und zahlreicher Gäste den Weferumschlagsplan in Hannover. Mündlich.

### Ausland.

\* Italien. (Diplomatische.) Es verlautet, daß der Marquis di San Giuliano zum italienischen Botschafter in London ernannt worden sei. Der Marquis kommt aus vornehmer italienischer Familie und wurde 1852 in Colonia geboren. Er war 1892 Unterstaatssekretär der Landwirtschaft, von 1895 bis 1906 Minister des Ackerbau.

\* Schweiz. (Konferenzen.) Am 17. September tagt in Bern die internationale Arbeiterversammlung zur Unterzeichnung des Schlussprotokolls, am 19. die diplomatische Konferenz zur Unterzeichnung des Schlussprotokolls betreffend ein internationales Übereinkommen über den Eisenbahnfrachtverkehr. — Nach der Zürcher Zeitung sind die Unterhandlungen für die Textvereinbarung des schweizerisch-französischen Handelsvertrags, die wegen unvorhergesehener Schwierigkeiten öfters unterbrochen waren, zu Anfang dieser Woche wieder aufgenommen worden.

### Badische Politik.

#### Gilgige vierter Klasse.

□ Mannheim, 1. September. Der erste mittelmotorige Fahrplan mit der vierten Klasse liegt jetzt im ersten Entwurf vor. Es ist der Winterfahrplan vom 1. Oktober 1906. Wenn auch die Veränderungen, die infolge der Einführung der vierten Klasse eintreten, noch nicht vollständig berücksichtigt sind, so gibt der Entwurf doch ein Bild von der künftigen Gestaltung. Das Bemerkenswerteste ist jedenfalls, daß auch Gilgige zum Teil die vierte Klasse erhalten. In Württemberg versteht man unter Gilgigen Schnellzüge ohne Zuschlag. Die Schnellzüge selbst haben ohne Ausnahme alle erster bis dritter Klasse. Die Personenzüge erhalten grundsätzlich die vierte Klasse. Ein Teil derselben wird ohne erste Klasse gefahren, so daß man es hier auch vom 1. Oktober an mit drei Klassen in jedem Zuge zu tun hat. Motorwagen, von der württembergischen Eisenbahndirektion Triebwagen genannt, sind in Württemberg viel verbreitet und dienen dem Lokalverkehr. Sie sind mit nur einer Klasse ausgestattet, die bisher als dritte galt. Die Triebwagen werden künftig sämtlich als vierte Klasse gefahren. Es bedeutet dies eine sehr wesentliche Ermäßigung des Preises für genau dieselbe Leistung, 2 statt 3,4 Pfennig für den Kilometer. — In Baden kostet die niederste Klasse in Gilgigen fürderhin 3 statt bisher 2 Pfennige; den Zweipennigtarif im Bummelzug erhalten wir aber jedenfalls nicht vor dem 1. Juni 1907, vielleicht auch später. In Württemberg sieht man bereits ab 1. Oktober d. J. zum 2 Pfennigtarif, was zu ermäßigen in Baden unsere Eisenbahndirektion sich außerordentlich erklärte. Wie leicht sieht man nun ein, wie unsere Tarifreform in Baden beschaffen ist.

Die alte Frau auf der Wagnburg erholte sich in diesen Minuten einigermassen; daß sie aber nie wieder werden konnte, was sie gewesen, das sah jeder.

„Zwei Jahre! Zwei Jahre!“ murmelte sie zeitweise unaufhörlich vor sich hin.

Somit lagte sie nicht viel. Aber nach und nach bemächtigte sich ihrer ein Gedanke, dem sie offenbar bemächtigt war, feste Gehalt zu geben. Sie wollte ein Testament machen.

„Wagt, Tante? Denke doch nicht an dergleichen,“ sagte Jan sie absenkend.

Sie sah ihn bitterböse an.

„Ich werde wohl noch tun können, was mir beliebt! Mein Verstand ist gottlob noch kein Brod geworden, wie ich selber,“ antwortete sie gereizt.

Nach Lotte, die Jan erschrecken gesehen hatte, fürchtete sofort, daß sie Riß, von dem sie nie mehr froch, entzünden wollte. Aber sie wagte ebensam wenig wie Jan eine weitere Eingabe. Zwischen ihr und Jan war eine Unfreundlichkeit eingetreten — sie schienen das Vertrauen zu einander verloren zu haben.

(Fortsetzung folgt.)

### Buntes Feuilleton.

— Volante Richter. In Quasemborn, einer kleinen Stadt in Preußen, wurde kürzlich ein interessanter Strafprozeß verhandelt, und die Debatten lieferten bis in die tiefe Nacht hinein dauern zu wollen. Nichts erhob sich aber die Gerichtsverhandlung, die schon längere Zeit unruhig auf die Urtheile gewartet hatte, und sagte höflich, aber bestimmt: „Ich möchte den hohen Gerichtshof darauf aufmerksam machen, daß es nach 10 Uhr ist; da nun meine letzte Elektrische um halb 11 Uhr fährt, muß ich jetzt aufbrechen und nach Hause eilen.“ Der Richter, der ob dieser energischen Erklärung ein wenig verwirrt war, dachte einige Augenblicke nach, um dann noch einer letzten, leise geflüsterten Beratung mit dem Staatsanwalt der jungen Dame zu erwidern: „Rein Fräulein, die Verhandlung wird nicht

### Der Eisesheimer Prozeß.

□ Mannheim, 1. September. In einem längeren Artikel bespricht die „Konk. Ztg.“ den Eisesheimer Skandalprozeß und richtet am Schlusse ihrer Betrachtungen folgende Mahnworte an den Staat und die liberale Partei, wie wir sie schon oft zum Ausdruck gebracht haben:

„Der Eisesheimer Prozeß hat uns einen Einblick in die „Vollstrecke“ gemährt und Vorgänge und Lebensanschauungen plötzlich an das Licht der Öffentlichkeit gesetzt, die man in unserem „Wohlstande“ und in heutigen Tagen vielfach für nicht mehr möglich gehalten hätte. Daraus ergibt sich die Mahnung an den badiischen Staat, mehr als bisher sich seiner Verantwortlichkeit für die geistige und sittliche Hebung seiner Volksglieder bewußt zu sein. Der letzte Landtag hat einen Anfang gemacht mit der besseren Ausgestaltung des lange vernachlässigten Volksschulunterrichts; er hat diese Verbesserung von Schule und Lehrerschaft unserer Regierung beizugeben abtropfen lassen. Aber damit allein ist es nicht getan! Der Kultur- und Wohlfahrtsaufbau auf dem Lande ist viel mehr als bisher Aufmerksamkeit zu widmen. Auch hier ist an vorhandene städtische Kräfte anzuknüpfen. Und vor allem ist hier ein unendliches Arbeitsfeld gerade für die liberale Partei! Ein Arbeitsfeld, das sie selbst kaum in Angriff genommen hat; denn noch unter diesem Namen hier schon getan wird, geht von tonferntwärts gefährlichen Männern und Frauen aus. Das alte Weib vom politischen Antisemitismus der Liberalen! Die Eisesheimer Parodie und — der Eisesheimer Prozeß sollen uns gleichsam an unsere Pflichten mahnen, moderne Weltanschauung, liberale Gesinnung, d. h. Kultur, brauchen auf dem Lande in unermüdlicher organisatorischer Fleißarbeit ständig zu pflegen; dann kann auch bei den Wahlen der Erfolg nicht fehlen! Mit Husarenritten und lässigen Handstreichen ist auf die Dauer nichts gewonnen! Es gilt den Untergrund zu pflegen!“

„Mit Husarenritten und lässigen Handstreichen ist auf die Dauer nichts gewonnen!“ Sehr gut! Mit anderen Worten: Die Kulturkämpfe im Landtage allein helfen nicht. Es scheint doch dümmern zu wollen.

### Die Heidelberger Gemeindevahlstimmen.

□ Mannheim, 1. September. Zu der letzten Erklärung der nationalliberalen Parteivertreter in Heidelberg, worin die Wichtigkeit der Eisesheimer Erklärung betont und angebetet wird, daß sich die nationalliberale Parteivertreter am 11. Januar d. J. einstimmig auf den Boden der Abmachung (auf 6 Jahre) gestellt habe, schreibt das liberale „Heidelb. Tageblatt“:

„Inzwischen ist vor den letzten Wählerentscheidungen nirgends öffentlich bekannt gegeben worden, daß das letzte Wahlbündel ausdrücklich unter der Voraussetzung geschlossen wurde, daß bei den nächsten Wahlen auf der selben Grundlage ein Kompromiß stattfinden. Darum handelt es sich. Auf das Wahlbündel für die diesmaligen Wählerentscheidungen bezog sich die Billigung der natlib. Parteivertreter am 11. Januar d. J. auf weiter nichts. Von der Billigung durch die Wählerkassen war nicht viel zu hören; die größte Teil entzieht sich der Bestimmung. Ueber die Kandidatenliste herrschte die größte Unzufriedenheit. Und soviel ist sicher, daß bei den nächsten Wählerentscheidungen, falls bis dahin nicht das Disproporzionsverhältnis eingeleitet ist, bei der Auswahl der Stadterwählten Kandidaten anders als bisher vorgegangen werden muß. Gewiß soll jede Partei auf dem Lande zu Wort kommen. Aber die Auswahl der Kandidaten soll nicht lediglich nach dem Parteiführer erfolgen. Beim Proporz ist es erst recht das eigene Interesse der Parteien, daß sie bei der Auswahl der Kandidaten sehr sorgsam zu Werke gehen.“

Das liberale „N. Mannh. Volksbl.“ drückt die Erklärung Eisesheimer's ab und knüpft folgende Bemerkungen daran: „Nur kann man allerdings nicht diametrisch werden, als hier die Heidelberger Nationalliberalen und die „Vollstrecke“ mit dem Eisesheimer Kompromiß. Wie sehr sieht die Unzufriedenheit der Heidelberger Stadtparteien! In diesem Punkte sind die Behauptungen des Genossen Precht schon mehrfach als wahr erwiesen. Man darf annehmen, daß es mit allen anderen ebenso ist.“

### Die Heidelberger Genossen unter sich.

□ Mannheim, 1. September. Das „Heidelb. Tagebl.“ schreibt:

Es wird uns mitgeteilt, daß der Bericht der Mannheim'schen „Vollstrecke“ über die letzte Mitgliederversammlung des Heiligen soz. Vereins nicht nur einseitig, sondern in der Hauptsache un wahr sei. Diese Erklärung sei auch in die „Vollstrecke“ abgegangen. Weitere Schritte bleiben vorbehalten. Weiter wird uns mitgeteilt, daß die Ablehnung eines Schiedsgerichts über den Fall Schubach mit nur 25 gegen 21 Stimmen erfolgt sei.

Hierzu bemerken wir, daß auch uns eine Darstellung der letzten Mitgliederversammlung in Heidelberg zugegangen ist, wonach der Bericht der „Vollst.“ völlig unrichtig ist.

mehr lange dauern. Das Gericht stellt Ihnen aber in jedem Falle einen Wagen zur Verfügung, der Sie nach beendigter Sitzung nach Hause bringen kann.“ „Ich verzichte auf den Wagen,“ entgegnete sehr von oben herab die Stenographin. „Außerdem bin ich müde. Um diese Zeit habe ich noch kein Mittag zu Mittag; ich muß also sofort nach Hause gehen.“ „Wenn es so ist, wird die weitere Verhandlung auf morgen früh 8 Uhr vertagt,“ sagte der Richter, indem er von seinem Stuhl aufstand. Die keine Stenographin aber sagte kurz „Gute Nacht!“ und war schon draußen, bevor der Herr das letzte Wort gesprochen hatte: Sie durfte ja „Ihre“ Elektrische nicht verlassen. Wenn die Genossen erst in den Gerichtssaal eingiebt, werden die Kriminalprozeße selbst den Angeklagten einen wahren Hochgenuss bereiten.

— Eine Tabakausstellung. Belgien ist ein Land des Tabakbaus, das in nun einmal nicht mehr, wenn auch der deutsche Käufer von seinem Tabak sagt: „Aber fragt mich nur nicht, welchen und wieviel ich rauche: aber fragt mich nur nicht, wie? Da gibt es in den Redaktionen ein Fläschchen, die Sensole, die mit ihren ungewöhnlich schmeckenden und engen Schlingen viele Landungen umfaßt, auf denen der Stiel der belgischen Tabakbauern gedeiht. Rändern freilich hat auch keine ungeübten Tabakfelder, die in diesem Jahre, wie der Augenschein lehrt, sehr gut stehen, in allgemeinen weit besser, als die wohl nur aus harmloser Nichtüberlegung so oft in unmittelbarer Nachbarschaft angelegten Kunstgärten. Schon auf der Württembergischen Ausstellung hatte der belgische Tabakbau eine ganz ausreichende Abteilung zugeordnet, und das gab ihm, für dieses Jahr eine selbständige internationale Tabakausstellung in Brüssel zu veranstalten. In dem von der Jubiläumsausstellung 1890 in Brüssel übriggebliebenen Palais de l'Exposition wurde diese Ausstellung untergebracht; der belgische Ministerpräsident eröffnete sie. Gemeindefunktionär ist der Herausgeber der Organe du Tabac, H. G. Wollie; über 200 Firmen verbanden sich zur Teilnahme, darunter 80 aus dem Auslande, und zwar 21 aus Holland. Die Ausstellung nimmt einen Raum von mehr als 4000 Quadratmeter ein, weiß eine Maschinenhalle auf mit den neuesten Tabakbearbeitungsmaschinen in Betrieb.

Die Veranstaltung ist außerordentlich prächtig verlaufen. Der Parteitag in Heidelberg wie auch der „Vollst.“ wurden die schwersten Vorwürfe ihrer liberalen Haltung gemacht. Besonders scharf wurde mit dem Stab, Schubach ins Gericht gezogen, dessen unfaulere Manipulationen allwärts große Enttäuschung hervorgerufen haben. Es hat bei den Arbeitern den denkbar schlechtesten Eindruck gemacht, daß der Stab, Schubach trotz der ihm bewiesenen Manipulationen nicht auf sein Mandat verzichtet geleistet hat. Verschiedene Mitglieder des sozialdemokratischen Vereins Mannheim drohen mit weiteren Schritten in die Öffentlichkeit. — Das kann ja wirklich noch recht lustig werden!

### Stadtgeschichtliche Ausstellung.

(Von unserem Karlsruher Bureau.)

□ Karlsruhe, 31. Aug.

Eine weitere der aus Anlaß des 80. Geburtsstages unseres Großherzogs und der goldenen Hochzeitfeier des badischen Fürstentums geplanten Ausstellungen in der Stadt Karlsruhe ist heute Vormittag in feierlicher Weise eröffnet worden: die stadtschichtliche Ausstellung. Die Ausstellung soll durch eine Sammlung von Zeichnungen, Abbildungen und Plänen ein Bild von der Entwicklung der badischen Residenz, besonders unter der Regierung des Großherzogs Friedrich, geben, sie soll auch darthun, welchen Beitrag die Stadt Karlsruhe im Laufe der Jahre auf allen Gebieten des öffentlichen, wirtschaftlichen und kommunalen Lebens genommen hat. Wir dürfen gleich hier hervorheben, daß die Ausstellung dem mit ihr verfolgten Zwecke in vollem Maße gerecht wird und daß sie eine Fülle lehrreicher und belehrenden Materials enthält, das Zeugnis dafür ablegt, in welcher lebensvoller Weise die badische Residenz sich zu einer Stadt entfaltet hat, die Anspruch darauf erheben kann, zu den schönsten und allen modernen Anforderungen, die man an eine Großstadt unserer Zeit stellen kann, Rechnung tragenden Gemeinwesen gezählt zu werden.

Zu dem am 11 Uhr beginnenden Eröffnungsfeste hatten sich die Spitzen der staatlichen und städtischen Behörden eingefunden. Es waren erschienen Oberbürgermeister Schneider, die Bürgermeister, Mitglieder des Stadtrats und des Bürgerausschusses, zahlreiche höhere Beamte der Staatsverwaltung, sowie eine größere Zahl geladener Ehrengäste, unter diesen der Minister des Innern, Schenk.

Der Vorsitzende der städtischen Archivalienkommission, Herr Professor Dr. Goldschmidt eröffnete die Ausstellung mit folgender Ansprache: Hochgeehrte Herren! Eine geschichtliche Ausstellung der Stadt Karlsruhe kann nicht jene Seite des Interesses beanspruchen, die von den deutschen Städten mit einem viele Jahrhunderte währenden Alter gewohnt wird. Der beschränkte Raum mittelalterlicher Ueberlieferung fehlt ihr. Ihr Archiv besitzt keine kostbare Urkunde der Könige, Kaiser oder Kaiserin, die der Stadt auf städtisch befriedeten Bergbau oder die geistliche Privilegien übertrug, kein himmelstrebender gotischer Steinbau gibt von dem religiösen Leben und der städtischen Opferwilligkeit Kunde; geschwundene Geschlechter Zeugnis, kein Profanbau erzählt uns hier in Hallen und Gemälden von dem Wagemut und Unternehmungsgest der Kaufleute des 14. oder 15. Jahrhunderts. Karlsruhe ist eine junge Stadt, eine der jüngsten des deutschen Reiches. Noch nicht ganz 300 Jahre sind verfloßen, seitdem kaiserlicher Wille und Befehl sie aus der Stille des Harzwaldes ins Leben rief. Anders geartet, aber nicht minder stark ist das Antlitz, das Bilder, Pläne und Druckwerke dieser Ausstellung in dem Besucher weckt. Sie erzählen uns von dem vielseitigen, raschen pulsvollen Leben der modernen Zeit. Sie führen und vor Augen, wie Wachstum und Gedeihen dieser jungen Blüthen aus zwei Quellen entsprossen: aus fürstlichem Wollen und aus dem von winzigen Anfängen ausgehenden, immer umfangreicher sich gestaltenden Wirken bürgerlicher Tätigkeit. Eine Tafel bezeichnet uns die Namen der Männer, die 1718 den ersten Gemeinderat bildeten. Mühe und Sorgen mögen sie in jener knappen Zeit gemein gehabt haben. Aber eine tiefe Meinungsvorliebe, wie man die Mittel zur Befriedung der städtischen Bedürfnisse beschaffen, in welchem Umfange man Anleihen aufnehmen soll, wird unter ihnen und ihren nächsten Nachfolgern nicht entstanden sein. Die vier Jahre 1789—92 zusammen ergaben in Einnahmen und Ausgaben die Summe von 6798 Gulden und 7 Kreuzer. Es ist ein gewaltiger Schritt von dort bis zu der städtischen Reife von Millionen Mark, in der sich die städtische Wirtschaft unserer Tage bewegt.

Der Weiter mit geistigem Auge diese Ausstellung betrachtet, dem zeigt sie auch ein gut Stück badischer und deutscher Geschichte, erhebt und bedrückt, wie die wechselnden Gesichte des einzelnen Menschen und ganzer Völker es mit sich bringen. Wir leben die Zeit vor unseren Augen vorüberziehen, da Marat und Karl Wilhelm nach langer Kriegsnacht sich hier eine andere Residenz schuf. Wir lernen das fürsorgliche, patriarchalische Wirken seines Onkels Karl Friedrich von Ruem kennen, können den Druck der Fremdherrschaft ihm nachfühlen. Von welcher wandelbaren Entwicklung

### Bermisfates.

— Die Gemahlin des englischen Premierministers Lady Campbell-Danemann, ist gestern nachmittag in Wien gestorben.

— Schwere Indiskretionen des Preisdirektors der Rürdberger Jubiläumsausstellung sind nach Mitteilungen, die in der letzten Sitzung der Handelskammer gemacht wurden, begangen worden. Eine auswärtige Fabrikabrik machte jetzt schon durch große Preise bekannt, daß sie dort die goldene Medaille erhalten habe. Die Preisverteilung findet aber erst im Oktober statt.

— Ein furchtbares Verbrechen wurde in Gloggnitz noch rechtzeitig verhindert. Der Bauer Franz Kreszovic leide mit seiner Frau bekränkt in Unfrieden. Nach einem neuerlichen Kräfteverlust verließ sie ihn. Er eilte ihr nach, doch seine Bitte, zu ihm zurückzukehren, wurde von ihr abgewiesen. Kreszovic geriet darüber in namenlose Wut und, um sich zu rächen, spreizte er seine acht Kinder in ein Zimmer und zündete dann das Haus an. Mit schwerer Mühe konnten die Kinder von herbeigekommenen Nachbarn aus dem brennenden Gebäude gerettet werden. Der unmensliche Vater ist schuldig.

sprechen jene roten Jungen, die aus dem Jahre 1809 berichten, da der Bürgermeister und Gemeinderat als „le bourgeois et le conseil de ville“ in französischer Sprache den Kaiser Napoleon begrüßten, vor dessen Größe sie verjähren zu müssen erklärten, und jene, die von dem Jubelsturm erzählen, mit dem man vor einem Menschenalter den ersten deutschen Kaiser Wilhelm empfing. Ein freies und tüchtiges Gemeinleben erwachte erst unter der Regierung des Großherzogs Leopold. Den größten Aufschwung auf allen Gebieten jedoch, ein rapides Wachstum, eine überraschende Blüte materiellen Wohlstandes, gesteigerte Fürsorge für das geistige Leben, für Volksschulen, für Kunst und Wissenschaft, das alles erlebte unsere Stadt in den letzten Jahrzehnten unter der Regierung des Großherzogs Friedrich. Unter ihm erst sind die beiden Quellen ihres Wachstums und Gedeihens zu gegenseitiger Stärkung vollständig zusammengelassen. So ist auch diese Ausstellung eine Halbgeburt für den erlauchten Herrscher, dem unsere Stadt, wie Heimat und Vaterland, zu unvergänglichem Dank verpflichtet sind. Ein kleiner Beitrag soll diese Ausstellung zur Verherrlichung der Herrlichkeiten bringen, zu denen das badische Volk sich in diesen Tagen anschaut. In dem Augenblick der Eröffnung der geschichtlichen Ausstellung der Stadt Karlsruhe fassen wir die Gefühle der Liebe und Treue, die wir im Herzen für unser Fürstentum hegen, in den Ruf zusammen: S. M. J. Hohheit der Großherzogin, Ihre M. J. Hohheit die Großherzogin und das ganze Großherzogliche Haus, sie leben hoch!

Geistig stimmten die Anwesenden in das Hoch ein. Damit hatte der offizielle Festakt, den stimmungsvolle Musikvorträge einleiteten und schlossen, sein Ende gefunden. Herr Oberbürgermeister Schenkler erklärte darnach die Ausstellung für eröffnet. Es erfolgte nunmehr ein Rundgang durch dieselbe. Die Ausstellung zerfällt in verschiedene Abteilungen und veranschaulicht zunächst durch eine Reihe von Teil vorzüglich ausgeführter Stadtpläne, die örtliche Entwicklung, welche Karlsruhe seit dem Jahre 1715 bis auf den heutigen Tag genommen hat. Neben diesen Plänen finden wir durch zahlreich angeordnete Feststellungen des Wachstums der Einwohnerzahl in diesem Zeitabschnitt angegeben. Die Ausstellung zerfällt in einzelne Abteilungen nach der Regierungszeit der Fürsten des Markgrafenums und Großherzogtums Baden. Wir finden die Zeiten des Markgrafen Karl Wilhelm, des Markgrafen Karl Friedrich, des Großherzogs Karl, des Großherzogs Ludwig, des Großherzogs Leopold und unseres jetzigen Großherzogs Friedrich. Die Abteilungen enthalten die Bildnisse der verschiedenen Fürstlichkeiten, der Familienangehörigen derselben und ferner die Portraits hervorragender Staatsmänner aus den Regimentszeiten der Markgrafen und des Großherzogtums Badens. Außerdem sehen wir eine Reihe bildlicher Darstellungen, die sich auf wichtige historische Vorgänge in unserem badischen Heimatlande beziehen. Ferner enthält die Ausstellung viele Urkunden von weittragender geschichtlicher Bedeutung, so die Urkunde über die Aufhebung der Leibeigenschaft im Jahre 1783, eine Halbgeburt der Stadt Karlsruhe an Napoleon aus dem Jahre 1809, eine Vergrößerungsurkunde für den russischen Kaiser vom Jahre 1818, die Verfassungsurkunde vom 22. Aug. 1818. Andere Faksimile und Bilder zeigen uns den Verlauf in den dreißig Jahren verschiedene Ereignisse von Wichtigkeit für die Entwicklung der Stadt Karlsruhe und führen uns hinüber in die Zeit der Regierung unseres Großherzogs, unter dem die badische Residenz einen ungeheuren Aufschwung genommen hat. Eine große Anzahl von Bildern rufen die Erinnerung an die Festlichkeiten des Jahres 1881 und an jene des Jahres 1896 sowie an die Jubelfeier des Jahres 1902 wach. Auch die Bildnisse der badischen Staatsmänner und der Bürgermeister aus diesen Zeiten fehlen dabei nicht. Politische Reminiscenzen erwecken in dem Beschauer verschiedene kostliche Urkunden der letzten 50 Jahren, unter denen sich auch die bekannte Osterproklamation vom Jahre 1860 befindet.

Einen großen Teil der Ausstellung bilden die Plänezeichnungen und Abbildungen, welche sich auf rein häusliche Angelegenheiten beziehen. Wir finden hier die Ausdehnung der häuslichen Gemarkung in den verschiedenen Zeiten, alte Baupläne von Weinbergen, zahlreiche Photographien aller abgebrochener und durch neue ersetzt Häuser, alle Privilegienurkunde Karlsrühers, Bilder aus den Freiheitskämpfen, der badischen Kriegsgeschichte und aus dem Jahre 1870/71. Weitere Abteilungen veranschaulichen aus Leistungen und Entwicklung auf dem Gebiete der Wohltätigkeit, des Armenwesens, Hygiene, des Bergwesens, der Post und Eisenbahn, von Handel und Wandel, des Schulwesens, der Kirche, der Malerei, der Kunst und des Theaters. Diese Aufzählung schon allein läßt erkennen, daß die Ausstellung der Stadt Karlsruhe eine reiche Fundgrube für alle diejenigen ist, welchen die badische Residenz nicht nur die Stätte der Heimat ist, sondern die für alle zeitgeschichtlichen Ereignisse, besonders auch auf dem Gebiete der Kommune, Sinn und Verständnis besitzen. Zweifellos wird die Ausstellung weitgehendem Interesse begegnen und sicherlich auf einen starken Besuch aus allen Kreisen unserer Bevölkerung rechnen dürfen.

**Aus Stadt und Land.**

Mannheim, 1. September 1906.



**Ausstellungsabzug.**

Bei der ersten Ausstellung des Voranschlags für die Kosten des Ausstellungsunternehmens war man lebhaft auf Vermutungen angewiesen. Nachdem bezüglich der gärtnerischen Anlagen der größte Teil der Terrainbewegungen ausgeführt ist und auch die Vergebung der meisten Bauarbeiten schon stattgefunden hat, ist seitens der Ausstellungsleitung ein neuer Voranschlag aufgestellt und dem Stadtrat übergeben worden. Der zweite Voranschlag, der hinsichtlich der Ausgaben der Wichtigkeit ziemlich nahe kommen dürfte, schließt nach Abrechnung der durchlaufenden Kosten mit einem Aufwand von rund 1 Million Mark ab. Dieser Betrag ist bei der großen, räumlichen Ausdehnung des Unternehmens und mit Rücksicht auf die vielen Sonderausstellungen, die der Natur der Garten u. Obstbauausstellung entsprechend im nächsten Jahre veranschlagt werden müssen, ein außerordentlich niedriger und nur deshalb ausreichend, weil die Bedingungen für das Unternehmen seitens der Stadt liegen. Während anderwärts für das Ausstellungsgebiet nur zum Voraus große Aufwendungen für Straßenverfestigungen, Wasserleitungen, Kanalisation, Gas- und Wasserleitungen erforderlich werden, oft auch besondere Zentralen für Erzeugung der elektrischen Energie und besondere Wassergewinnungsanlagen erstellt werden müssen, ist dies alles hier bereits vorhanden, weil das Ausstellungsgelände inmitten des bebauten Stadtgebietes liegt und nach Verabreichung der Ausstellung für die Bebauung freigegeben werden soll. Es ist also nur erforderlich, an die vorhandenen Kanäle,

Gas-, Wasser- und Elektrizitätsleitungen anzuschließen. Ebenso fallen Bäume für ein besonderes Kunstausstellungsgebäude und das eine Hauptrestaurant mit Versammlungsräumen weg, da die Stadt Mannheim in der glücklichen Lage ist für diese Zwecke prächtvolle Bauten zur Verfügung stellen zu können; denn wie bekannt, werden die als Danerengebäude neu erstellte Kunsthalle und der Hofgarten in das Ausstellungsgelände einbezogen. Auch macht sich das Zusammenarbeiten mit der Stadtverwaltung in mancher Hinsicht, namentlich auch in Bezug auf die Höhe der Verwaltungskosten vorteilhaft bemerkbar.

Über nicht nur der Ausgabenetat hat bereits festere Gestalt angenommen, auch die Einnahmen lassen sich genauer veranschlagen. Es hat schon eine Reihe von Vermietungen und Vergewaltungen stattgefunden, welche den Beweis liefern, daß die bisherigen Annahmen der Ausstellungsleitung nicht zu optimistisch waren. Man wird also wohl erwarten dürfen, daß auch hinsichtlich der Einnahmeseite keine Enttäuschungen eintreten werden. Das Einzige, was nicht mit größerer Bestimmtheit sich veranschlagen läßt, ist die Einnahme aus Eintrittsgeldern. Allein diese ist im Voranschlag so vorsichtig berechnet, daß schon sehr ungünstige Verhältnisse eintreten müßten, wenn hier das tatsächliche Ergebnis hinter der Veranschlagung weit zurückbliebe. Zudem wurde bisher keine Mühe gescheut um einen großen Besuch der Ausstellung zu sichern. Im nächsten Jahr wird Mannheim etwa 40 Kongresse und Verbände beherbergen. Die Stadt wird aber auch zweifellos anlässlich der Feier des Stadtjubiläums das Festspiel vieler bilden, die sich für die rasche kommerzielle und industrielle Entwicklung Mannheims interessieren. Wenn die Bevölkerung dem Unternehmen wie bisher auch weiterhin ihre Sympathien entgegenbringt, kann an einem befriedigenden finanziellen Abschluß nicht gezweifelt werden.

**Aus Anlaß des Besuchs der auf einer Deutschlandsfahrt befindlichen Bahner der Vereinigten Staaten Nordamerikas** veranlaßt, wie bereits mitgeteilt, die Ausverwaltung Triberg am Sonntag, 2. d. Mts., halb 9 Uhr beginnen, eine italienische Nacht an den Wasserfällen. Bieten die Fälle bei dem derzeitigen Wasserreichtum an sich schon einen prächtigen Anblick, so werden sie durch die mannigfachen Farben der bengalischen und elektrischen Beleuchtung zu einem märchenhaft schönen Bilde. Aus möglichem Dunkel steigen Kaskaden und Fontänen empor, deren Feuerfarben und Lichter in den schäumenden Platen zischend verfließen. Glänzend strahlen die feurigen Streifen der Brücken aus dem nördlichen Walde hervor, aus dem Gewirre der Felsen tauchen Lichter auf, auf den Wiesen tanzende bunte Flammen. Die große Promenade ist in einen Adlonis verwandelt. Bei den Klängen der Kartelle wandelt es sich herrlich in der würdigen Abendluft. Die letzten Veranstaltungen dieser Art sind zur allgemeinen Betriedigung ausgefallen; nicht nur die Kurgäste und Einheimische, sondern auch viele andere sind von Nah und Fern herbeigeströmt, das schöne Schauspiel zu genießen. Am gleichen Tage ist Gelegenheit geboten, die Gewerbehalle, ferner die Ausstellung der im Wege des öffentlichen Wettbewerbs unter den deutschen Architekten erworbenen Pläne für einen in Aussicht genommenen Kurhaus- und Gewerbebau zu besichtigen. Die italienische Nacht an den Wasserfällen ist so gelegt, daß die auswärtigen Besucher bequem noch mit den letzten Plänen nach Hause fahren können.

**Das Komitee der Delegation des Norddeutschen Volksvereins** für die Heberreicherung der Adresse setzt sich wie folgt zusammen: John Henninger, 1. Vors.; Theo. Henninger, 2. Vors.; Louis Galmbach, Schriftführer; H. Adelmann, Schatzmeister; Ambrose Stolzenberger, Jacob Wolf, Chas. Weich, Chas. Bodenscheid, John Kammerer und Rich. Kaiser. Die vollständige Liste der Reinsortier Teilnehmer lautet wie folgt: John Henninger, Theo. Henninger, Michael Weinacht, Ambrose Stolzenberger und Frau, Louis Galmbach, H. Adelmann, John Adelmann, Jacob Kammerer, Karlus Busch mit Frau und Fräulein, Franz Theodor Doll und Frau, Rich. Kaiser, Gu. Engesser, Geo. Wolf, Chas. Bodenscheid und Frau, Max G. Herr, Ch. Wolf und Frau, Frau Jos. Weich, W. Wieser, Hub. Wanner, Bernhard Schürer, Louis Kretzler, Chas. Weich, Rudi Einbiedler, Gu. Rodin, Chas. Stager, Chas. Weich und Frau, Jacob Wolf und Frau, R. E. Müller und Frau, John Doll, Frau Charlotte Wolfshämel, Pauline Louise Strauß, Christian Bierfeld, August Amann, Pauline Wilhelmina Stahl und Carl Weich.

**Dienstabläum.** Herr Valentin Bechel, Schmiedemeister bei der Stadt- und Unterverwaltung, begehrt am heutigen Tage sein zehnjähriges Dienstabläum.

**Seifenrandaufahrt und Fahrt nach Worms.** Karl Venheiders Erben veranstalten morgen Sonntag vormittag 10 Uhr eine Hasenrandaufahrt nach dem Rühlau- und Industriehofen und nachmittags 1 1/2 Uhr eine Fahrt nach Worms. Die Rückfahrt erfolgt abends 1/2 Uhr.

**Programm der sonntägigen Paraden.** 1. Ouverture zu „Cagliostro“ von Strauß. 2. „Amoretten-Bändchen“ von Rodet. 3. „Goldregen-Walzer“ von Waldteufel. 4. Marsch aus „Das süße Mädel“ von Reinhardt.

**Friedrichspark — Militärkonzerte — Beleuchtung.** Anlässlich der hier tagenden Wanderversammlung des Verbandes Deutscher Architekten und Ingenieurvereine wird morgen Sonntag Abend im Friedrichspark der Eröffnungsgala- und Begehrungsabend stattfinden. Die feiernden Vereine bieten den auswärtigen Teilnehmern eine Festschmausung, Konzert und eine große bengalische Beleuchtung. Die Saalräumlichkeiten sowie die Veranda sind an diesem Abend für die Festteilnehmer reserviert. — Die Konzerte des Nachmittags und Abends gibt die Kapelle des 2. hanz. Fuß-Regim. aus Weh. Herr Musikdirektor Lemmich hat im Abendprogramm das schöne große Tongemälde von Ruschewitz vorgegeben: „Vor Sedan“, zur Erinnerung an den 1. September 1870. — Wir wollen nicht verfehlen, nochmals darauf hinzuweisen, daß heute Samstag Abend zu der zweiten Reunion nur Parlambonneten Zutritt haben.

**30. Sommerkonzert des Raim-Orchesters.** Das Programm des morgigen Sonntag, 2. September, abends im Rühlauhofen stattfindenden 30. Sommerkonzertes des Raim-Orchesters trägt einen der Bedeutung des Tages entsprechenden militärischen Charakter. Es wird eröffnet mit einer Festmesse und bringt den Kreismarsch aus Wagner's „Rienzi“, das Tongemälde von Sedan und anderes; den Schluß bildet der große Hohenstaufen und der Versailles Resarmemarsch.

**Rezeptionskommision im Mannheimer Apollotheater.** Anlässlich des Beginns der Saison finden heute, Samstag Abend, 8 Uhr, sowie am morgigen Sonntag nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr Rezeptionskommisionen statt, die bei der unbetreffenden Qualität des Eröffnungsprogramms einen glänzenden Verlauf nehmen werden. Es sei nochmals auf das Jubiläum-Abonnement hingewiesen, weil sie eine große Ersparnis für alle bedeuten, die in der neuen Saison das prächtige Apollotheater häufiger oder in Gesellschaft besuchen. Im Wiener Café „Apollo“ konzertiert täglich von 4 Uhr nachmittags an bei freiem Eintritt die anerkannt beste und berühmteste ungarische Magyarenkapelle Barath Gyula.

**Verein der Kaiserregimentäre (110er) Mannheim.** Unter den militärischen Vereinen, die sich zu einer würdigen Feier der Jubelfeier in unserem großherzoglichen Hause rufen, steht nicht an letzter Stelle der hiesige Verein der Kaiserregimentäre. Das Programm betrifft, so ist dabei auf den Charakter des Festes Bedacht genommen. Besonders beachtenswert ist das von der Vereinigung herbeigeführt für die Feier gedichtete Festspiel finden; auch sei bereits verraten,

daß ein schon mit Erfolg tätig gewesener Vereinsdirektor für die Abfassung des Prologs gewonnen worden ist. Wenn nach (denn also ein genussreicher Abend bei den Kaiserregimentären bevorzugen. Hoffen wir, daß ein gutes Gelingen und starker Besuch die Veranstalter für ihre Mühe belohnt. Die Feier findet am Samstag den 8. September 1906 in den oberen Sälen des Volkshauses statt. Der Anfang ist auf 8 Uhr festgesetzt, um der Jugend nach Abmüdung des Programms reichlich Gelegenheit zum Tanzen zu geben.

**Evangelischer Bund.** Wie schon einmal an dieser Stelle hervorgehoben, wird der Evangelische Bund am kommenden Sonntag nachmittag einen Ausflug nach dem schön gelegenen Ort am Neckar machen, um im Garten der Wirtschaft zum „Lamm“ unter gleichgestimmten Freunden einige gemütliche Stunden zu verbringen. Die gemeinsame Abfahrt erfolgt um 9 Uhr am Bahnhof der Nebenbahn, gegenüber dem U 2-Schulhaus. Nachmittags werden die folgenden Tage benützt. Gefangliche und rednerische Darstellungen werden angenehm miteinander abwechseln, so daß es an mannigfaltiger Unterhaltung nicht mangeln wird. Die Freunde und Mitglieder des Bundes sind wiederholt zu dieser gefälligen Familienzusammenkunft mit der Bitte um recht rege Beteiligung freundlich eingeladen.

**Rheinische Männer-Quartett.** Man schreibt uns: Das Rheinische Männerquartett, bestehend aus den Herren Dummlinger, Busch, Arno und Balzer, beginnt mit seinen ständigen Konzerten Samstag den 1. September, abends 8 Uhr, in den vollständig neu renovierten und auf das eleganteste mit neuen Dekorationen eingerichteten Räumen des Konzerthauses „Luzhof“, F 4, 12a. Als neues Mitglied zum Quartett ist der Tenorist Herr Schmidt-Zippel von der Direktion engagiert worden, außerdem ein tüchtiger Musikergitarist unter der bewährten Leitung des Kapellmeisters Herrn H. Schwab, so daß die Gesellschaft jetzt aus 9 Personen besteht. Das Quartett wird es sich zur Aufgabe machen, dem verehrt. hiesigen Publikum wie in früheren Jahren stets genussreiche Stunden zu verschaffen. Der Wirtschaftsbetrieb des Konzerthauses „Luzhof“ liegt in den Händen des durch seine Tätigkeit bekannten Biers Herrn Wilhelm Schwab, früher langjähriger Leiter des Konzerthauses „Schützenhof“ in Karlsruhe. (Alles Nähere durch Inserate.)

**Vegetarische Gesellschaft.** Sonntag, den 2. Sept., vorm. 10 Uhr, spricht Herr Dr. mathem. Fr. Hoff aus Jena im Vegetarischen Speisehaus, C 3, 19, über „Die Kolonien und die erste Kolonialkolonie in Deutschland“ (Heidelberg.) Nach dem Vortrag freie Diskussion. Bitte herzlich willkommen.

**Brand in einer Schreinerei.** Unsere weitere Berufsfeuerwehr mußte in der verflochtenen Nacht schon wieder in Aktion treten. Die Feuermeldung wurde um 3 1/2 Uhr vom Feuerwehler Schweigingerstraße 11 abgegeben. Beim Eintreffen des Löschzuges brannte das zweistöckige Hintergebäude Schweigingerstraße 25, in dem eine Schreinerei untergebracht war, bereits lichterloh. Die Flammen schlugen schon aus dem Dache heraus. Die Löschmannschaft konnte sich deshalb nur darauf beschränken, ein Uebergreifen des Brandes auf ein ständiges Seitenwohngebäude, an das die Schreinerei angebaut war, zu verhindern. Das Gebäude — im zweiten Stock war die Schreinerei, erster Stock und Speicher wurden zu Lagerzwecken benützt — ist vollständig ausgebrannt. Der Schaden ist sehr beträchtlich, da dem Inhaber der Schreinerei, Herrn Wäbeim, eine große Anzahl fertiger Möbel verbrannt ist. Die Entstehungsursache ist unbekannt. Um 6,10 Uhr konnte die Berufsfeuerwehr, nachdem sie den Brand mit zwei Strahlen gekämpft hatte, wieder abziehen. Wie wir noch erfahren, hatte sich der im Seitenbau wohnende Leute eine wahre Panik gemächtigt, obwohl gar keine Gefahr bestand. Als die Berufsfeuerwehr anlangte, hatten die Leute die Wohnungen schon fast völlig geräumt. Möbel und Hausgeräte standen und lagen im wirren Durcheinander im Hof und im Ganggehoer herum. Daß bei dem Heruntertransportieren manches Stück beschädigt worden ist, läßt sich leicht begreifen. Besonders geschädigt soll ein im dritten Stock wohnendes, armes Mädchen sein, dem man viele Stücke der Wohnungseinrichtung einfach zum Fenster hinausgeworfen hat. (Siehe Polizeibericht.)

**Polizeibericht vom 1. September.**

**Brand.** Heute früh 3 Uhr entzünd infolge Fahrlässigkeit in einer im Hinterhaus Schweigingerstraße 25 befindlichen Schreinereiwerkstätte Feuer, wobei Schreinereiwerkzeug und Holzbockente im Wert von 12-1500 Mark zerstört wurden. Der Gebäudeschaden beläuft sich auf ca. 8-10 000 M. Der Brand wurde von der Berufsfeuerwehr gelöscht.

**Unfall.** An der Sandstelle der neuen Neckarbrücke brach ein 6 Jahre altes Mädchen die linke Hand in das Kammer eines Schachbells und erlitt so schwere Quetschungen, daß ihm 3 Finger amputiert werden mußten.

**Verhaftet wurden 10 Personen,** darunter eine Dienstmagd aus Niederdeutsch wegen Haftgeldbetrugs, Uebertretung gegen die Sittlichkeitspolizei, Beamtensbeleidigung und Mißhandlung, ein Jochtechniker aus Belgard wegen Diebstahls, sowie ein Sprachlehrer aus Bendorf, wohnhaft hier, wegen Urkundenfälschung und Unterschlagung (verurteilt in Italien).

**Unmögliche Wetter** am 2. und 3. Sept. Für Sonntag und Montag ist bei sehr warmer Temperatur festgesetzt trotzdem und heiteres Wetter zu erwarten.

**Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.**

Datum	Zeit	Barometer stand mm	Lufttemperat. Cel.	Luftfeuchtigkeit Prozent	Windrichtung und Stärke (Windgeschw.)	Niederschlagsmenge (mm) oder Alter von mm	Bemerkungen
31. Aug.	Morg. 7 <sup>h</sup>	762,5	12,8		SW		
31. "	Mittg. 2 <sup>h</sup>	760,8	27,0		SW		
31. "	Abd. 9 <sup>h</sup>	760,8	20,8		SE		
1. Sept.	Morg. 7 <sup>h</sup>	761,0	13,6		SSW		

Höchste Temperatur den 31. August + 27,4  
Tiefste " vom 31. I. September + 1,5

**Sport.**

**Das Gemischte Lawn-Turnier** wurde gestern nach neunhundert Fover zu Ende geführt. Die Schlußrunde im Gemischten Doppelspiel wurde zwischen William Douglas und Tal-Coene-Mrs. Gillard ausgetragen. Beide liefen nach interessanterm Spiel das erste Paar 6:0, 6:3. Im Herren-Doppelspiel blasse A. erzielten Edward Katz und Echi von Troisheim-Widmann 7/8 Vorgabe und legten 4:6, 6:2, 6:2. Die beiden jungen Deutschen waren nicht ganz auf der Höhe. Das Damen-Einzelspiel mit Vorgabe, blasse A. gewann Gillard (— 15/6) nach hervorragendem Spiel gegen die

Junge Haffin Gessin Goumarloff (+ 16 1/2) 6:4, 674. Schlichtlich...

Fußball. Mit der Feier des 10jährigen Bestehens der...

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Reizungs-Ausstellung. In Christchurch (Neuseeland) wird am...

Groß. Hoftheater Karlsruhe. (Spielplan.) Sonntag, 2. Sept.:

Platz. Kritische Wochenschrift für Volkswirtschaft und Finanz...

Aus dem Grossherzogtum.

\* Pianstadt, 30. Aug. Bei den Grabarbeiten zur...

oc. Karlsruhe, 30. Aug. Im Zusammenhang mit der...

F.M. Schlengen, 30. Aug. Wie noch nie zuvor, hat dieses...

\* Dörrach, 30. Aug. Von einer gewaltigen Gehalts...

Platz, Hessen und Umgebung.

\* Ebenkoben, 30. Aug. Eine Trauung zu einer Zeit...

(7) Aus der Pfalz, 30. Aug. Die Herbstausfichten...

Gerichtszettelung.

Mannheim, 30. Aug. (Berichtskammer II.)

klagten, der Kaiser habe ihnen die Erlaubnis erteilt. Er habe...

Der 28 Jahre alte Drechsler Gustav Pfeiffer aus Rempten...

Die Wittengelschaft für Dach- und Tiefbau war bei der...

Dem Kaufmann Ludwig Wörner aus Karlsruhe sollte es...

Arbeiterbewegungen.

\* Berlin, 1. September. Der Streik der Kohle...

\* Rostock, 31. August. Der hiesige Hafenarbeiter...

\* Straßburg, 31. August. Der Streik in der Fabrik...

\* Prag, 31. August. Der Ausstand im Brüner...

\* Berlin, 1. Sept. Das „Berl. Tagebl.“ meldet aus...

Lezte Nachrichten und Telegramme.

\* Konstanta, 31. August. Professor Hans Kuer, der...

\* Gmü, 1. Sept. Die „Wiener Zeitung“ meldet: Heute...

Wesel, 31. August. Der Bundesrat beantragt, eine...

\* Wien, 1. Sept. Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht...

\* Agron, 31. August. Die Landesregierung hat den...

\* London, 31. Aug. Eine Depesche des Österreichischen...

Eine Doppel-Einstellung.

\* Düsseldorf, 1. Sept. Heute früh 6 Uhr fand die...

Deutschland und Rußland.

\* Berlin, 1. Sept. Aus Petersburg berichtet der „Kofalanz“...

Alle Fraktionen der russisch-monarchistischen Partei...

unter Bombendurchschuß, als den vornehmlichsten Entfacher...

Auf dieses Telegramm erhielt der Präsident der Riewschen...

Bezugnehmend auf Ihr Telegramm, das an Seine Majestät...

Berliner Drahtbericht.

\* Berlin, 1. September. Die „Voss. Zig.“ meldet...

Aus Rußland.

\* Petersburg, 31. Aug. Infolge einer Aufforderung...

\* Petersburg, 31. August. Die Petersburger Tele...

\* Delsingfors, 31. August. Gestern wurde über...

Wasserstandsberichte im Monat August.

Table with columns: Station, Datum, and Bemerkungen. Lists water levels for various stations like Ansbach, Bamberg, etc.

Verantwortlich:

für Politik, Kunst, Feuilleton und Vermischtes: Georg Christmann.

Kaiser-Borax

Zum täglichen Gebrauch im Haushalt. Das essensfähigste Natriumborat...

1235

Hof-Höbelfabrik L. J. Peter, Werkstätten für Wohnungs-Einrichtungen.

NESTLE'S Kinder

Altbewährte Nahrung für Kinder, Kranke, Genesende. Verhilft...

01470

**Zwangsversteigerung.**  
 Montag, 4. September 1906  
 nachmittags 2 Uhr  
 werde ich im Quastlokal Q 4, 5  
 hier gegen bare Zahlung im  
 Vollstreckungsweg öffentlich ver-  
 steigern:  
 Kugel aller Art.  
 Mannheim, 31. August 1906.  
 Vollwager.  
 Geringer, 22242

**Sängerhalle  
 Mannheim.**

Samstag, 1. Sept. 1906,  
 abends 9 Uhr

**Zusammenkunft  
 im Lokal.**

Der Vorstand.

**Freiwill. Feuerwehr.**  
 Die Mannschaft  
 der 1. u. 4. Kom-  
 pagnie wird hiermit  
 aufgefordert, sich  
 bezugs Abhaltung  
 einer

**Probe**

am Montag, 3. Septbr.,  
 abends 6 1/2 Uhr

an den Spritzenhäusern pünkt-  
 lich und vollständig einzufinden.  
 Die Hauptleute  
 zu sein. Hoffner.

**Freiwillige Feuerwehr.**  
 1. Kompanie,  
 Steigerabteilung

Sonntag, 2. Septbr.,  
 morgens 7 Uhr

**Spezialprobe.**

Ordnung: J. Herter.

**Verb.-Fortbild.-Verein**

Mannheim, F 2, 10.

Montag, 3. Sept. 1906,  
 abends 1/9 Uhr:

**Mitglieder-Versammlung.**

Die Tages-Ordnung wird im  
 Lokal bekannt gegeben.

Am zahlreichem Erscheinen  
 bitten.

Der Vorstand.

**Der**

**Dienstbotenmangel.**

Ein Heind, mäßig nicht  
 erzwungen Joleat in der in ganz  
 Söhnen verbreiteten, in Münden  
 erscheinenden

**„Bayerischen Zeitung“**

wird über 100,000 Abzüge, bringt  
 Ihnen zuverlässig jährliche An-  
 zeige aus den besten Orten  
 Bayerns von berühmten, tüchtig,  
 und höchsten Diensten, 30-50  
 Anzeigen nicht selten!  
 Anzeigenannahme durch alle  
 Anzeigen-Expeditoren, Schreiben  
 Sie Ihre Anzeigen für etwaigen  
 spätere Scharf aus. 1912

**Großes Feuerwerk**

Illuminationen  
 bengalische Beleuchtungen  
 kleine Feuerwerke  
 sämtliche Feuerwerksartikel  
 Pakete 1c.

liefert, arrangiert und bekennt ab  
 Fritz Best, Feuerwerker  
 F 3, 4 Mannheim Tel. 2765.  
 Beste Bezugsquelle für  
 Wiederverkäufer (Reisjahr.)

**In Apfelwein**

besteht von 50 Pf. und  
 10 Pf. an die Gasse Markt.  
 Export-Apfelwein-Kellerei  
 von Th. Riedt, Sulz a. R.  
 Preisliste gratis u. frei.

**REISE-EFFECTEN**

in großer Auswahl  
 zu billigsten Preisen

**M. Bärenklau,**

E 3, 17 Planken.  
 Grüne Rabattmarken.

**Gartenfest, Illumination**

**CONCERT**

der Grenadier-Kapelle.

**Tanz-Reunion.**

NB. In diesem Abend sind nur Abonnenten zum  
 Eintritt in den Park zugelassen gegen Lösung einer Karte  
 von 50 Pf. 30001/95

Herrn erscheinen in dunklem Anzuge.  
 Kinder haben keinen Zutritt.

Sonntag, 2. September,  
 nachmittags 1/4—1/7 und abends 8—11 Uhr

**Militär-Konzerte**

der Kapelle des 2. bayr. Fuß-Artillerie-Regts.  
 Leitung: Musikdiregent Lemmich.

**Bengalische Beleuchtung.**  
 Eintrittspreis 50 Pf., Kinder 20 Pf., Abonnenten frei.

**Großh. Hof- u. Nationaltheater  
 in Mannheim.**

Samstag, den 1. September 1906.

1. Vorstellung im Abonnement A.

**Der Biberpelz.**

Komdie in 4 Akten von Gerhard Hauptmann.  
 Neu einstudiert von Gustav Krantschold.

Personen:

von Wehrhahn, Amtsverwalter.	Alexander Köster.
Krüger, Rentier	Louise Köster.
Doktor Fleischer	Karl Neumann-Lohdy.
Wolke	Gustav Trauschold.
Frau Wolke	Julius Sanben.
Frau Wolff, Wäscherin	Louise Wittich.
Julius Wolff, ihr Mann	Hans Godek.
Abelheid, ihr Diener	(Frau Edelmann.
Leontine, ihre Tochter	(Leontine) Sienem.
Wulken, Schiffer	Hermann Köbbeling.
Wulken, Amts-Schreiber	Gustav Kollenberger.
Wulken, Amts-Schreiber	Emil Dethl.
Wulken, Amts-Schreiber	Emil Dethl.
Wulken, Amts-Schreiber	Emil Dethl.

Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 1/2 Uhr.  
 Nach dem 2. Akt findet eine größere Pause statt.

Keine Eintrittspreise.

Im Großh. Hoftheater.

Sonntag, den 2. Septbr. 1906. 1. Vorst. im Abonnem. B.

**Lohengrin.**

Anfang 6 1/2 Uhr.

Neues Theater im Rosengarten.

**Der Herr Senator.**

Anfang 8 Uhr.

**Rosengarten Mannheim.**

(Nibelungensaal.)

Samstag, den 1. September 1906, abends 1/9 Uhr

**29. Sommer-Konzert**

des

**Kaim-Orchesters**

Leitung: Kapellmeister Emil Kaiser.

**Ehren-Abend**

für die auf der Durchreise hier weilenden  
 Amerikanischer Bürger baltischer Abstammung.

Vortrags-Ordnung:

1. Festmarsch zur Erinnerung an die Un-  
 abhängigkeitserklärung der Vereinigten  
 Staaten von Nordamerika . . . . . R. Wagner.

2. Sinfonie: Aus der neuen Welt . . . . . Dvorak

a) Adagio — allegro molto  
 b) Largo  
 c) Scherzo (molto vivace)  
 d) Allegro con fuoco.

3. Ouverture zu Tannhäuser . . . . . R. Wagner.

4. Largo aus Kerys . . . . . Händel.  
 (Orgel: Musikdirektor Hünlein).

5. Träume auf dem Ocean, Walzer . . . . . Gungl.

6. Gockeljagd, Donbomer Streichquintett . . . . . Fagar.

7. La Paloma, mexikanisches Lied . . . . . Fradler.

8. The stars and stripes for ever, Marsch . . . . . Sousa.

Das Konzert findet bei Wirtschaftsbetrieb statt. Bei gütlicher  
 Bittung werden in den Pausen die Saalführer nach dem be-  
 liebtesten Gorten für die Konzertbesucher geöffnet.

Kasseneröffnung abends 8 Uhr.

Eintrittspreise: Loge 50 Pf., Empen 25 Pf.,  
 Parterre 10 Pf. in den durch Plakate kenntlich gemachten  
 Vorverkaufsstellen, beim Vortritt im Rosengarten und an der Abend-  
 kasse.

Außer den Eintrittskarten sind von jeder Person über 14  
 Jahren die vorerwähnten Einlasskarten zu 10 Pf. zu lösen.

**Friedrichs-Barf**

Samstag, 1. September, abends 8 Uhr  
 (Bei aufgehobenem Abonnement)

**Gartenfest, Illumination**

**CONCERT**

der Grenadier-Kapelle.

**Tanz-Reunion.**

NB. In diesem Abend sind nur Abonnenten zum  
 Eintritt in den Park zugelassen gegen Lösung einer Karte  
 von 50 Pf. 30001/95

**Saalbau  
 MANNHEIM.**

Heute Samstag, 1. September,  
 8 Uhr abends

**Grosse  
 Eröffnungs-  
 Vorstellung.**

Sensations-Programm.  
 Jede Nummer ein Schlager.

Mr. KIKUTA, japanischer  
 Jongleur.

**Georg Hartmann**

Zauberkünstler,  
 das Beste vom Besten.

**Hermann Mestrum**

Humorist.

**Loro-Quartett**

Musikal. Transfermat. Comödians.

Unerreicht! Sensationell!

**Georg u. Gusti Edler**

in ihrer weltberühmten Alpenscene.  
 Grossartig! Ohne Konkurrenz!

Die beste u. grösste  
**Japaner-Truppe**

**The Riogoku Family**

10 Personen!  
 Einzig!  
 Unkopierbar!  
 10 Personen!

**Minna Bermomy,**

Soubrette.

**Circus**

**Barnum u. Beileid**

im Saalbau-Theater.  
 Parodie von Jean Clermont.

**Droeses Bio Tableaux,**

die neuesten Bilder.  
 Vorverkaufs- und Passpartoutskarten gültig.  
 Sonntag, 2. September 66051

2 grosse Vorstellungen  
 nachm. 4 Uhr u. abends 8 Uhr

**Mannheimer  
 Apollo Theater**

Direktion: Heinrich Hollenberg.  
 Regie: Willy Gremar. Kapellmeister: Max Friedmann.

Heute Samstag  
 den 1. September 1906, abends 8 Uhr

**Gala-Première**

**11 Attraktionen**

I. Ranges.  
 Glänzende Bühnenausstattung.  
 12 neue Frachidekorationen!  
 Verstärktes Orchester!  
 Verbesserte Beleuchtung!

— Kurzes Gastspiel —  
 des berühmten Lustspieldeichters

**Dr. Arthur Pserhofer**

in seinen humorist. Rezitationen.

**Arthur Jaecks**  
 . . . . . Tauschhumorist . . . . .

**Ellmanns Duo**  
 . . . . . in ihrer Alpenscene . . . . .

**Clara Ziegler**  
 . . . . . Trapezkünstlerin . . . . .

**Phantasmagoria**  
 Henry de Vry's neueste Schöpfung.

Gastspiel

**Willie Walden**

Schauspiel-Sängerin.

**Zirkus auf der Bühne**

**Carl Reinsch**  
 Schutzeiter  
 3 Pferde, 5 Doggen. | 3 Pferde, 5 Doggen.

**Albert Kartelli**  
 Schlappseil-Künstler.

**Francinio Olloms**  
 avec son chasseur, humorist. musikal. Act

**Recé u. Privost**  
 American excentric Act

**Anton Noeggerath's**  
 American Bioscope!

Die aktuellsten Bilder.  
 Vorverkaufskarten, Abonnements etc.  
 heute gültig.

Vorverkaufskarten sind zu haben in  
 den bekannten Vorverkaufsstellen.

Preise der Plätze wie bekannt.

Morgen Sonntag  
 — Grosse —  
**2 Gala-Vorstellungen 2**

Nachm. 4 Uhr zu bedeutend ermäßigten  
 Preisen und abends 8 Uhr gewöhnliche Preise.  
 In beiden Vorstellungen  
 Auftreten des gesamten sensationellen  
 Eröffnungs-Programms  
 unter anderem

**Dr. Arthur Pserhofer**  
 im Wiener Café Apollo und American Buffet täglich  
 — Konzerte —  
 der ersten ungarischen Magnaten-Kapelle.  
**Barath Gyula.**

# Zum Schulanfang

bietet Ihnen unser

## reeller Räumungs-Verkauf

grosse Vorteile in:

**Schul-Anzüge** von Mk. **3<sup>50</sup>** bis **18.-**  
haltbare Qualitäten

**Schul-Hosen** von Mk. **1.-** bis **6<sup>50</sup>**  
kurz und lang

**Schul-Blusen u. Joppen** von **90 Pf.** bis **4<sup>50</sup>**  
Flanell und Loden

Der Verkauf findet während unseres Umbaues eine Treppe hoch (zweiter Stock) statt.  
 Eingang um die Ecke. — Eingang um die Ecke.

# Gebrüder Stern

Mannheim 60094  
 Q 1, 8. Breite Strasse. Q 1, 8.

## Etablissement „Apollo“

Hotel Badner-Hof, G 6, 3.  
 Samstag, den 1. September 1906  
**Eröffnung sämtlicher Lokalitäten**  
 Café, Bier- und Weinrestaurant,  
 Hotel- und Amerikan-Büffet eleganteste Ausstattung  
 von Nachmittags 4 Uhr ab 60086  
**Konzerte der ersten ungarischen Magnaten-Kapelle**  
**Barath Gyula**  
 Sonntag vormittag von 11 Uhr ab  
**Frühschoppen-Konzert** bei Bier-Ausschank.

## Theater \* Café-Restaurant

B 2, 14 Goldner Stern B 2, 14  
 gegenüber den Haupteingängen des Grossh. Hoftheaters.  
**Eröffnung: Samstag, 1. September, abends 5 Uhr.**  
 Vollständig umgebaut und prachtvoll renoviert.  
 Sehenswürdigkeit: Ludwigsgrötte.  
 Eine Stunde vor Beginn des Theaters stets  
 Sompers und reichhaltige Abendplatten.  
 Ausschank von Münchner  
**Franziskaner Leist-Bräu.**  
 Eigentümer: L. Heizmann. 60075

In- und ausländische  
**Spezialitäten**  
 empfiehlt die  
**Stern-Apotheke**  
 T 3, 1. 60098

**Kopfwaschen**  
 für Damen  
 mit dem neuesten Warmwasser-Apparat. Haar-  
 pflege nach neuesten Methoden, erzie-  
 render Wirkung. 60092  
**G. H. Haub, Friseur,**  
 D 5, 1. am Seilhausplatz.

**Dirchweih in Ibsenheim**  
 Gaidens „Zur Krone“ — Gaidens „Zum Schiff“  
 Sonntag, den 2. und Montag, den 3. September  
**Oeffentlicher Festball**  
 Empfehlen unter 12 reinen Weinen vorzügliche Küche bei guter  
 Bedienung und laden zu zahlreichem Besuch freundlich ein.  
**Helar. Jäger.** **Friedr. Richers.**  
 Zur Krone. Zum Schiff. 60091

**Mannheimer Theater-Schule.**  
 Ab Mitte September eröffnet Unterzeichnete einen  
 theoretischen und praktischen Unterricht in allen Fächern  
 der Schauspielkunst. Honorar und Aufnahmebedingungen  
 enthält der Prospekt, welcher im Laden des Herrn G. Bels,  
 C 2, 8, sowie in meiner Wohnung, Waldhofstrasse No. 1,  
 gratis verabfolgt wird. 60084  
**Friedrich Heriebaum, Dir. d. Kolloffentheaters.**

**Odenwald-Club.**  
 Sekt. Mannheim - Ludwigshafen.  
 (Gemeinsam mit der Sektion Darmstadt.)  
**Sonntag, den 2. Septbr.**  
**IX. Programmwanderung**  
 Ziel: **Bergstrasse.**  
 Oberstadt — Walden — Seckheim —  
 Steigert — Stoffler Kreuz — Weis-  
 bosch — Kuerbacher Schloß —  
 Rürkentlager — Kuerbach.  
 Abfahrt 8.25 Uhr. Gewehr. Mittagessen  
 (à W. 1.70) in der Krone in Kuerbach  
 daran anschließend gefällig. Beisammensitzen.  
 Alles Nähere befragen die Wandertätigen, die bei G. Wodt,  
 Karabeyplatz zu Hause sind. — Gewehr (Frühstückstafel 70 Pf.)  
 Eschfurt (L. 70) Frühlücken (1.90), bei auch am Bahnhof bis  
 6 Uhr 15 bei den Jahren erhältlich sind. 60078

**Schützen-Gesellschaft Mannheim**  
 E. V.  
**Sonntag, den 2. September a. c.**  
**Strohschiessen**  
 Nachmittags von 4 Uhr ab  
**Konzert und Kinderfest**  
 auf dem Schützenbau, wozu wir unsere verehrlichen  
 Mitglieder nebst Familienangehörigen freundlich einladen.  
**Der Vorstand.** 60080

**Frauenarbeitschule**  
 des Frauenvereins Mannheim.  
**Montag, den 3. September 1906, beginnt ein neuer**  
**Kurs**  
 in Ähnlichen Zweigen weiblicher Handarbeit einigt. Badminton-  
 Anweisungen nimmt an Frauen und den folgenden Tagen der  
 erste Lehrer, Fräulein Gille-Wan, in unserer Schulhaus 2, 1  
 während den Schulstunden entgegen. Dasselbe wird jede Woche  
 mit den Lehrern monatlich abgehalten. 60085  
 Für Mädchen, welche eine der obigen Handarbeiten betreiben,  
 haben wir, weitläufigen Wünschen entsprechend, an unserer Anstalt  
 einen abgetrennten Lehrgang eingerichtet von je einer weiblichen  
 Doppelstunde. Der Unterricht beschränkt sich auf weiblicher Handarbeit  
 und soll mit dem Anfang der Handarbeiten Mitte September  
 ins Leben treten. Anmeldung wie oben.  
 Mannheim, den 15. August 1906.  
 Der Vorstand.

**Sonntag, 2. September 1906**  
 fährt Räderboot „Mainau“ nach  
**Speyer.**  
 Abfahrt halb 2 Uhr neben der Badminton-Anstalt. Ueberfahrt  
 Rückfahrt 7 Uhr. Fahrpreis Mannheim-Speyer 50 Pf., Speyer-  
 Mannheim 50 Pf., Kinder die Hälfte.  
 Karten nur auf dem Dampfer erhältlich. 60081

**Arbeiter's Rhein- u. Hafenfahrten.**  
 Sonntag, Vormittag 10 Uhr  
**Hafen-Rundfahrt**  
 (Mühlau und Industriehafen).  
 Fahrpreis 65 Pf., je 1 Kind frei. 60082

**Boothfahrt nach Worms**  
 Fahrpreis 85 Pf., Kinder 40 Pf., Rückfahrt 1/7 Uhr.  
 Restauration auf den Schiffen.

**Restaurant „Metropol“ Zeughausplatz.**  
 Sonntag vormittag von 11 bis 1 Uhr  
**Grosses Konzert.**  
 Eintritt frei. 60083 Hans Mühlhenrich.

**Konzerthaus „Luzhof, F 4, 12**  
 Samstag, den 1. September abends 8 Uhr und Sonntag,  
 den 2. September von nachmittags 3 Uhr an in den von  
 renovierten Räumen 60084

**Eröffnungs-Vorstellung**  
 des Rheinischen Männer-Quartetts.  
 Zusammensetzung, Sud, Kuno, Walter.  
 Streichorchester: 9 Herren. Kapellmeister Schwab.  
 Wirtschaftsbetrieb: Wilhelm Schwab  
 früher Konzerthaus Bühnenfestel, Karlsruhe.  
 Sonntag Eintritt 25 Pfennig.

**Friedrichroda (Thüring.)**  
**Hotel „zur Schauenburg“**  
 Haus ersten Ranges. Pension. Mässige Preise.  
 Prachtvoller Herbstaufenthalt.  
 Besitzer: G. Reiffel, 60046  
 Pfälzer Hof, Mannheim.

**Feuerwerk!**  
 schöne Auswahl, sachkund. Bedienung, ff. Arrangierung.  
 für Vereine u. Gesellschaften billigt. 60027  
**Gebr. Koch**  
 F 5, 10. Telephon 490. F 5, 10.

Ich habe meinen Wohnsitz von Weinheim  
 nach Mannheim verlegt. 60095  
**Büro D 4 No. 11 (Stadt Athen)**  
**A. Friedmann, Rechtsanwalt.**

**Zinkos-Holzschneide-Autos**  
**Cliches**  
 für alle Branchen  
**Sachs & Co. Mannheim**  
 Erste Auszeichnung in den 1899. Württemberg-Medaille  
 Fernsprecher 219.  
 64738

**Mannheimer**  
**Pakettfahrt-Gesellschaft**  
 mit beschränkter Haftung.  
 P 7, 6. Telephon 1475. P 7, 6.  
 Paket-Beförderung,  
 Reisegepäck-Beförderung,  
 Stadt-Express-Beförderung,  
 Eilgutbestellung zur Bahn,  
 Bestatterei, Spedition, Lagerung  
 Mineralwasser-Niederlage.  
 60079

**Von der Reise zurück**  
 abonnieren man sich auf die Lesensmappe mit 12 Zeitschriften beim  
 C 4, 6. Journal-Lese-Zirkel Tel. 1212.  
**Francken & Lang.** 61009

**Von der Reise zurück**  
**Dr. Alfred Rothmund**  
 Schwetzingenstrasse 19. 6450

Die Königin der  
**Küchenmaschinen** 157  
**Record**  
 denn sie  
 hackt  
 reibt  
 wiegt  
 schabt  
 mahlt  
 schneidet  
 erhebt schnell u. leicht  
 diese davor u. schert  
 versetzt sich niemals  
 weil sie wie keine andere  
 flüchtig gemacht  
 Zacker etc.  
**zweischneidige**  
 echte Stahlmesser  
 hat.  
 Haupt-Niederlage  
 bei 63295  
**B. Buxbaum**  
 G 2, 5. Marktplatz.

**Hauszinsbücher**  
 in beliebiger Stückzahl zu haben in der  
**Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei**  
 E 6, 2 G. m. b. H. E 6, 2

**Saarausfall** 6011  
 Obermerker **Herba-Seife**  
 Den hier für vor Redeanspruch  
 R. H. L. Spill, Traut. West. 6. 50 Pf. u. 1 Pf.

**Allen Eltern,**  
 welche für die Ausbildung unserer Tochter **Wilhelmine**  
 zur selbständigen Kleidermacherin die Fachschule des Herrn  
**Szadrowicz, N 8, 15** empfohlen haben, sprechen mit  
 Unterzeichneten unsern besten Dank aus, in dem sie die ge-  
 nannte Schule mit Erfolg absolviert hat und in der Lage  
 ist, selbständig auf eigene Rechnung zur vollen Zufriedenheit  
 für ihre Kundschaft zu arbeiten. Was diesem Anlaß sich  
 auch mir gerne bereit, alle Anfragen bezüglich der Aus-  
 bildung empfehlend zu beantworten. 6858  
**Jakob Aker und Frau**  
 Ludwigshafen-Mundenheim, Sternstr. 18.

Breitestr.  
**F 1, 4. J. Daut.** Gontard-  
 str. 16.  
 Für den **Schul-Anfang**  
 empfehle ich 60071  
**Bleyle's gestrickte**  
**Knaben-Anzüge**  
 als solideste und bequemste Kleidung  
**gestrickte Knaben-Sweater**  
 in grosser Auswahl und jeder Preislage.

Buchdruckerei 6010  
**Carl Belz** **Drucksachen**  
 MANNHEIM  
 in modernster, geschmackvollster  
 Ausführung. — Billigste Preise.  
 B 6, 7. Teleph. 1832. Bitte Offerte einzubringen.

# Fabelhaft billiges Angebot!

1 Partie doppeltbreite **Blusenstoffe**  
per Meter 60 Pfg., regulär 1.— Mk.

1 Partie 80 cm. breite **englische Flanelle**  
per Meter 55 Pfg., 1.—, 1.20 Mk., regulär 80 Pfg., 1.50, 2.— Mk.

1 Partie reinwollener **grau u. blau Cheviot**  
140 cm. breit für Knabenanzüge 2.—3.50 Mk.

**F 2, 7 J. Lindemann F 2, 7**

## Rosengarten Mannheim.

(Nibelungensaal.)

Sonntag, den 2. September 1906, abends 7/9 Uhr

### 30. Sommer-Konzert

des **Kaim-Orchesters**

Leitung: Kapellmeister **Emil Kaiser**.

Vortrag-Ordnung:

- I. Festrevue . . . . . Walze.
2. Heroische Overture . . . . . Bölow.
3. Deutscher Treueschwur . . . . . Müller.
- II.
4. Kriegsmarsch a. Menzi . . . . . Wagner.
5. Dritte Overture z. Leonore . . . . . Beethoven.
6. Heroische Symphonie, fünf. Dichtung . . . . . Liszt.
- III.
7. Overture z. Letzte Kapallerie . . . . . Suppe.
8. Der Scharf, Langemalde . . . . . Ruffenbergh.
9. Großer Japyntreich . . . . . Bertel.
10. Versailles Festarmeenmarsch . . . . . Treutler.

Das Konzert findet bei Wetterveränderung mit. Bei günstiger Witterung werden in den Pausen die Sanktionen nach dem beliebigen Garten für die Konzertbesucher geöffnet.

Kasseneröffnung abends 8 Uhr.

Eintrittspreise: Logenplätze 50 Pfg., Logenplätze 30 Pfg., Kartenverkauf in den durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen, beim Kassier im Rosengarten und an der Abendkasse.

Kuher den Eintrittskarten sind von jeder Person über 14 Jahren die nachstehenden Entschaffungen zu 10 Pfg. zu lösen.

## Kinematographen - Theater

Mannheim, P 6, 20

Hochinteressante Vorführungen, humoristisch u. lehrreich, besonders „Das Leben und Treiben im Eisenwerk mit ca. 20000 Aufnahmen“. Anfang der Vorstellungen 8 Uhr nachm. bis 11 Uhr nachts ununterbrochen.

## Verein der Kaiserregimentäre (110er)

Samstag, den 2. September 1906, abends 8 Uhr in den oberen Sälen des Ballhauses

### Fest-Feier

anlässlich des 80. Geburtstages Seiner Königl. Hoheit des Großh. Friedrich und des goldenen Jubiläums des hohen Großherzoglichen Paares, verbunden mit dem

### 4. Stiftungsfest.

Darauffolgend Tanz.

Orden, sowie Vereinsk- und Ehrenzeichen sind anzusetzen.

Zurückgekehrt

## Zahnarzt Mylius

N 2, 9, Kunststrasse. — Telephon 3065.

## Kirchweih Ivesheim. Wein-Wirtschaft zum Deutschen Haus und Metzgerei.

Ueber die Kirchweih vorzügliche Küche, reine Weiss- und Rot-Weine. — Freundliche, aufmerksame Bedienung. — Um gütigen Besuch bittet **Georg Berthold**.

Unsere Einrichtungen zum

## Vernickeln, Verkupfern u. Vermessingen Esch & Cie.

Fabrik Irischer Oefen. Annahmestelle: D 1, 3, Breite Strasse.

## Für den Salon!

**Perzina-Flügel und Pianos,** grosse Auswahl, empfohlen von **Ersten Meistern der Tonkunst** ferner erstklassige **Harmoniums**

In jeder gewünschten Ausstattung. Billigste Preise auch gegen Teilzahlung. Bei Barzahlung höchster Rabatt.

**A 2, 4 Ferdinand Köhler A 2, 4.**

D 1, 1. — 0,25 Mk. per Pfund.

Samstag, den 1. September

Italienische

## Muscat-Trauben

Nur ein Tag! 25 Pfennig per Pfund. 5 Pfund Mk. 1,10.

Nur ein Tag!

## Giovanni Talanti

Südfrüchte-Handlung.

Verlängerte Kunststrasse.

D 1, 1. — 0,25 Mk. per Pfund.



## Wendelsteiner Haeusners Brennessel-Spiritus

Flasche Mk. 0,75 und Mk. 1,50

ist ein reines Naturprodukt von Brennessel-Blättern und Wässern. Ein Haarwasser, das eine intensive Wirkung hat gegen Schuppenbildung, wodurch Gefrauen, Nahrungsmittel, Haarwuchs, Haarpflege hervorgerufen wird, als die bekanntesten, nur aus der Wurzel hergestellt. Man kauft sie oft als Haarwasser, jedoch nur Originalflaschen mit dem geschützten und alten roten Schild und dem „Brennessel- und Wendelsteiner Kirchen“.

Su haben in Apotheken, Drogerien, Parfümerien, Carl Quinius, München, 1217

Deuts: K. Kropp Nachf., Drog., D 1, 1, Carl Ur. Ruoff, Drog. 1, Baderstr., D 2, 1, Th. v. Eickstedt, Drog. zum roten Kreuz N 4, 15, J. Scheufels, Drog. P 5, 15, Fr. Becker, Drog. G 2, 2, P. Karb, Drog. K 2, 15, H. Bourin, Germania-Drog. F 1, 8, Drogerie Goldschmidt, Badenia-Drogerie D 1, 9, Apotheker A. Pfaff, Engenapothek, Dr. Stutzmann, Drogerie, O 2, 2.

bei schneller Ausführung liefert billigst

## Trauerbriefe

Dr. S. Baas, Buchdruckerei G. m. b. H.

## Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren lieben Gatten und Vater, Herrn

## Jean Schramm

Metzgermeister D 5, 15

im Alter von 45 Jahren 8 Monaten in ein besseres Jenseits abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten

Die tieftrauernden Hinterbliebenen: Frau Anna Schramm und Kinder.

Mannheim, den 31. August 1906.

Die Beerdigung findet am Sonntag, d. 2. Septemb., nachm. 4 1/2 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

(Dies statt besonderer Anzeige.)

## Mitteilung.

Der verehrl. Nachbarschaft sowie meiner wert-Kundschaft und meinen Bekannten diene zur Nachricht, dass das Geschäft

in unveränderter Weise weitergeführt wird.

D. O.



## Engelhorn & Sturm

Strohmarkt Grösstes Spezialgeschäft für Herren- u. Knabenkleidung.

## Beginn der Schule

Anzüge aus Loden und Melton etc. in vielen Facetten von Mk. 5.— an Pelerinen aus Strichloden von Mk. 5.— an Paletots und Pyjacks von Mk. 7.— an Eine Partie Knaben-Hosen aus Resten angefertigt von Mk. 2.— an

**FLAGGEN**

liefert complet in tadelloser solider Ausführung billigst.

**GRÖSSE NACH**

## Versteigerung

Montag, 3. September und darauffolgende Tage von morgens 9 bis 12 Uhr, mittags von 2 Uhr ab versteigere ich im Auftrage des Herrn Neubauer wegen vollständiger Geschäftsaufgabe das

## ganze Warenlager

in Mannheim, J 1, 1, Eckladen, Breitestrasse, bestehend aus einer großen Partie

ca. 800 feine Herren- u. Knaben-Anzüge

ca. 500 pa. Herren- u. Knaben-Paletots

ca. 1000 feine Herren-Hosen

Schlafröcke, Gehrock-Anzüge für Herren für Herren

## Schuhe und Stiefel

in Massenvorrat vom Einfachsten bis zum Elegantesten

## Die Ladeneinrichtung

kommt Samstag, 8. Septbr., zur Versteigerung.

## Heinrich Seel

Q 3, 16. Auktionator. Q 3, 16.

## Wascherei für Vorhänge, gestickte Deckchen, Spitzen etc. Färberei Kramer.

Telephon 210. Telephon 210.

## Haasenstein & Voeler AG

Anzeigen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt. Mannheim P 2, 1.

Ein kostgünstiges Eisen-, Spezialeisen-, Farbwaren-, Baumaterialien-Geschäft

ist billig zu verkaufen. Kaufinteressenten wollen ihre Briefe unter W 3308 an Haasenstein & Voeler A. G., Carlstraße senden.

## Heirat

männlich, 30 Jahre alt, mit ausserordentlichem Spezial-Geldvermögen, ledig, intelligent und reichhaltig. Eindeutige Damen, mit 10.000 Bogen, welche glauben sich anzuheben zu können, wollen ihre Briefe unter W 3308 an Haasenstein & Voeler A. G., Carlstraße senden.

## Invalide,

37 Jahre alt, nützlich und zuverlässig, findet Beschäftigung bei eichenden Antritt sofort oder später. Offerten unter H. 601 B. an Haasenstein & Voeler A. G. Mannheim.

## Rudolf Mosse

Mannheim Planken P 3, 14, II

## Reiseausflügel

in beliebiger Höhe mit unter Sicherheit zu kaufen gesucht. Offert. unt. P. 594 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim.

## Schlosser

zum sofortigen Eintritt bei hohem Verdienst gesucht.

Solche, welche bereits auf Maschinenbau für Gasfabriken gearbeitet haben, erhalten den Vorzug. Angebote mit Angabe des Unterichts, der Lohnansprüche u. Zeugnisse, erheben unter K. F. 2071 an Rudolf Mosse, Köln.

## Vermischtes.

Wittwe, 20 J., hübsche Erscheinung, schöne Ausstattung, wünscht sich zu verhe. Off. unt. Nr. 4798 an die Exped. dieses Blattes.

## Heirats-Gesuch

Solche, welche bereits auf Maschinenbau für Gasfabriken gearbeitet haben, erhalten den Vorzug. Angebote mit Angabe des Unterichts, der Lohnansprüche u. Zeugnisse, erheben unter K. F. 2071 an Rudolf Mosse, Köln.

## Parteiplatz

Abonnement A. B. 7. Nr. 2, abzugeben. Offerten unter W 3308 an die Exped. dieses Blattes.

## Landauer Anzeiger

Landau, Pl. Anlage im März 1890!! Inserate wirksam

## Unterricht.

Recherche für Nachhilfe der Schulaufgabe für ein Mädchen in französisch. — Offert. u. Nr. 4844 an die Exped. dieses Blattes.

## Gründlichen Unterricht

in französisch und italienisch. Unterricht. — Offert. u. Nr. 4844 an die Exped. dieses Blattes.

## Minna Rapp

S 1, 9. Die beste Schule am Platz um französisch zu lernen ist die Ecole française P 3, 2.

Schüler für u. gut mitteilend, werden j. Min. nachher in d. erzieh. Schulaufgaben (Schulb.) Berg. Gefolge u. briefl. Off. unt. Nr. 3885 an die Exped.

**Extra-Verkauf** für **Blusen**

**500** Stück hochapart verarbeitete **Stickerei- und Einsatz-Blusen**

Wert bis Mk. 12.—

zum Ausschauen **Serien-Preise:** I **2<sup>50</sup>** Mark II **3<sup>50</sup>** Mark III **4<sup>50</sup>** Mark

In einem Spezialfenster ausgestellt!

**Louis Landauer** Breitestr. **Q 1, 1.**

**Wild**

Empfehle: Eine Partie frisch geschossene **jähr. Feldhühner** per Stück 80 Pfg. **junge Feldhühner** Stück von 80 Pfg. bis Mk. 1.40.

**Junge Feldhühner** gespickt, fertig zum Braten, per Stück Mark **1.00—1.20.**

**Schwere Odenwälder Hasen** ganz und zerlegt. Hasen-Ziomer Hasen-Schlegel Hasen-Ragout Pfund 60 Pfg. Hasen-Ragout von 2 Hasen Pfd. 70 Pfg.

**Reh** ganz u. zerlegt **Wildenten** **Fasanen**

**Geflügel.** Nur frisch geschlachtete Ware. **Täglich frische Sendungen:** Junge diesj. Gänse Stück von M. 5.—6.— junge diesj. Enten Stück von M. 3.—3.50

Eine Partie **jährige Suppenhühner** per Pfund ca. 85 Pfg.

Junge Hähnen . . . . . Stück M. 1.20—1.50  
Grosse diesj. Hähnen Stück M. 1.60—2.00  
Extra schwere diesj. Hähnen St. M. 2.20—2.50  
Junge Tauben Stück von 55 Pfg. an

**Johann Schreiber**

**Gesichtshaare** werden für immer entfernt und durch Elektrolyse unter Garantie des Nichtwiederkommens. Schmerzlos. — Keine Narben. Wiederholte und elektrische Waaage gegen Kaugeln und unangenehm. Täglichige Feanz. 82117

**Frau Ehrler, S 6, 37.**  
Zahlreiche Dankschreiben.

Von der Reise zurück!

**L. Eckert,** american Dentist  
Q 2, 1, Telephon 3100.

Künstliche Zähne unter Garantie. Plomben. Vollständ. schwarze Zahnoperationen mit u. ohne Betäubung.

**Palotto**

**Wagen ohne Firma.**

**Haben Sie schon gewählt?**

wenn nicht, liegt es in Ihrem eigenen Interesse, bald zu mir zu kommen, um sich zu überzeugen, welche grossen Vorteile Ihnen geboten werden; ich bin in stande, den höchsten Ansprüchen gerecht zu werden. Die Auswahl ist enorm. Nur meiner hervorragenden Leistungsfähigkeit verdanke ich den riesigen Aufschwung meines Geschäftes.

**Auf keinen Fall** versäumen Sie, sich von der Richtigkeit des Gesagten zu überzeugen.

**Für 3 Mk. Anzahlung** pro Stück erhalten Sie schon:  
1 Tisch.  
1 Bettstelle.  
1 Matratze mit Kissen.  
1 Spiegel.  
3 Stühle.  
1 Waschoilette.  
1 Unterbett.  
2 Kopfkissen.  
1 Kommode.  
1 Regulator.

**Für 4 Mk. Anzahlung** pro Stück erhalten Sie schon:  
1 Spiegelschrank.  
1 Küchenschrank.  
1 Kleiderschrank.  
1 Wäscheschrank.  
1 Sofa.  
1 Chaiselongue.  
1 Oberbett.  
1 Kinderwagen.  
4 Stühle.

**Für 8 Mk. Anzahlung** erhalten Sie schon **Möbel für 98 Mk.** wöchentl. Abzahlung 1 M.

**Für 18 Mk. Anzahlung** Möbel für 198 Mk. wöchentl. 2 Mk.

**Für 27 Mk. Anzahlung** Möbel für 298 Mk. wöchentl. 2.50 Mk.

**Elegante Einrichtungen** bis 5000 Mk. zu den bequemsten Teilzahlungen nach Vereinbarung.

**Nur Realität bringt Erfolg.**

Ferner mache ich Sie aufmerksam auf mein **reichassortiertes Lager in**

**Herren- u. Kinder-Garderobe**

Serie I Serie II Serie III  
Anzahlung von 2 Mk. Anzahlung v. 5-8 Mk. Anzahlung v. 8-12 Mk.  
Ueberzieher von 7 Mk. Damenjackets v. 3 Mk. Damenkleider v. 5 Mk.

Jede Person geniesst die höchsten Vorteile beim Einkauf auf Teilzahlung in dem grössten und modernsten

**Möbel- u. Ausstattungs-Geschäft**

**N. Fuchs**

D 5, 7 Mannheim D 5, 7  
part. I., II., III. part. I., II., III.

Kredit nach ausserhalb.

Stets das Neueste in **Reformschürzen** für Damen und Kinder in schwarz und farbig. **Krawatten** in neuesten Farben u. Dessins. Maschinestrickelei im Hause, Anstricken prompt und billig. Grüne Markon. 607211

**Aurelie Bittler** G. Heinsius Wwe. Nachf. Langstrasse 20.

**Mannheimer Bilderhaus**  
Inh.: Wilh. Ziegler  
H 7, 31, Jungbuschstr.

**Bilder** zur Feier der golden. Hochzeit des Grossherzogspaares in verschiedenen Ausführungen, sowie Lager in Stahl- u. Kupferstichen, Kunstblättern, Oel-druckbildern, Malvorlagen, Hausregeln etc., alles mit und ohne Rahmen. Einrahmen von Bildern, Brautkränzen etc. Anfertigung v. Vergrößerungen nach jeder Photographie. Verkauf von Glas und Bilderleisten.

Neu eröffnet!

**Bodega und Weinstube**  
**Café Oper, II. St.**  
Schillerplatz.

**Aurelie Bittler**  
G. Heinsius Wwe. Nachf. 607121  
Langstr. 20 Mannheim Langstr. 20  
Stoffe: Batist in Tricotagen, Quere- und Längsbänder, Spezialität: Herrenhemden. — Herztücher nach Maß. — Maschinenstrickerei im Hause. — Anstricken prompt und billig. — Strang rasche Bedienung. — Grüne Marken. — Coulance Preis.

**Berliner Schirm-Industrie**  
**Max Lichtenstein**  
D 3, 8 Planken D 3, 8

**Regenschirme** 65788  
B. Gloria II Mk. 1.75 In. Mk. 2.45  
Halbseide Mk. 3.75 In. Mk. 4.45  
Reinseide Mk. 5.90, 6.75 usw.

**Regen-Entoutcas**  
Mk. 2.90, 3.75, 4.90, 5.75, 6.75 usw.

**Stockschirme**  
Mk. 3.50, 4.45, 4.90, 6.75, 10.50, 12.75

**Kinder-Regenschirme**  
Mk. 1.25, 1.45, 1.75, 1.95, 2.45, 3.00, 3.75

**Selbstöffner und Selbstschliesser**  
Mk. 3.00, 3.75, 4.45, 5.25 usw.

**Spazierstöcke aus Wien.**  
Reparaturen und Bezüge schnell und billig.  
Grüne Rabattmarken.

**Damen** Bekleidung, Musterzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen kann man leicht und gründlich, ohne Vorbildung, nach bewährtem System und frei aus der Hand in der

**Zuschneide-Akademie**  
Q 1, 3 II. Weidner-Nitzsche Breitestr.  
Feinste Empfehlungen aus ersten Kreisen, sowie von Damenschneiderinnen und Direktorinnen. 64217  
Versand moderner gutsitender Rock- und Taillesschnitts.  
Anfang der neuen Kurse Montag, den 3. Sept.

**Grösses Lager in:**  
**Stehlagern mit Ringschmierung**  
**Hängelagern mit Ringschmierung**  
**Wandlagern mit Ringschmierung**  
Dieselben auch in Sellers System.  
**Comprimierte blanke Wellen** von 30 bis 100 mm Durchmesser  
**Kuppelungen, Mauerkasten, ein- u. zweiteilige Riemenscheiben, Seilscheiben, Stellinge, Stufenscheiben, Vorgelege** sofort lieferbar.

**Leopold Schneider & Sohn**  
F 7, 32 Telephon 90.

**Bauszinsbücher** in beliebiger Stückzahl zu haben in der  
**Dr. B. Saas** Buchdruckerei & m. b. B.